

124 Geräte bearbeitet

Repair Café stark nachgefragt:
70 Prozent repariert. ► SEITE 2



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

„Der Pinguin-Gang“

St. Vincentius-Krankenhaus:
Unfallchirurg gibt Tipps. ► SEITE 3

Donnerstag, 6. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 31

WETTER

Heute



-1° – 5°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ausstellung „Rund um
den Saumagenorden“
ist geöffnet

Ab sofort bis 5. März 2025 kann im Foyer der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG am Schillerplatz die Ausstellung „Rund um den Saumagenorden“ besichtigt werden.

► SEITE 3

„80er Ramba Zamba
Faschingsfete“

Seit 20 Jahren lädt die Pfarrei Hl. Edith Stein zum Auftakt des Fastnachtswochenendes zur großen Party ins Schifferstadter Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstr. 16, ein.

► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/

schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

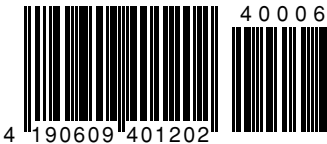
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Hebesätze stehen fest

STADTRAT Höhere Grundsteuern bringen Plus in die Kasse



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ausführlich diskutiert wurde der Erlass einer Hebesatzsatzung im Hauptausschuss. Die endgültige Entscheidung im Stadtrat fiel dennoch nicht einstimmig aus. Ein Plus störte die Gegner einer extremen Anhebung der Grundsteuer B.

620 Prozentpunkte für die Grundsteuer B und 1150 für die Grundsteuer A standen als

Zahlen im Raum. Mehrheitlich waren die im Hauptausschuss beschlossen worden. Für einige Fraktionsvertreter blieb das ein ungerechtfertigter Ansatz. „Ist das nicht ein Blick in die Glaskugel?“, stellte Ulrich Schwind (SPD) anheim. Ihm selbst liege noch kein Bescheid vom Finanzamt vor und die Grundsteuer sei bereits in Schifferstadt von 490 auf 578 erhöht worden. „Mir kommt es vor, als ob man kei-

nen klaren Weg findet“, meinte Schwind.

Dass die Prozente auf rechnerischen Fakten beruhen, verdeutlichte Luca Scharfberger von der Finanzverwaltung. „Im Zuge der Grundsteuerreform ergibt sich für Schifferstadt ein Rückgang der Gesamthebesätze um 800.000 Euro“, sagte er und erklärte: „Daraus wird errechnet, welchen Hebesatz wir brauchen, um keine Einbußen bei der

Grundsteuer zu machen.“ So sei die Einigung auf 620 zustande gekommen. Das habe zur Folge, dass 296.107,92 Euro mehr eingenommen werden als 2024. Diese Tatsache wiederum störte einige Stadträte, unter anderem Ulla Behrendt-Roden als Sprecherin der Grünen. „Es ist nicht einzusehen, wieso wir einen Plus-Betrag einkalkulieren, zumal die Bürger ohnehin schon sehr belastet sind“, hob sie hervor.

Aufkommensneutralität sei bei 590 für die Grundsteuer B gegeben. Ihr Änderungsantrag dahingehend wurde mehrheitlich abgelehnt.

Reiner Huber sah in der Erhöhung die Folge eines strukturellen Defizits. „Wir müssen ansatzweise dagegensteuern“, betonte er. Immer seien es Steuern, die vom Bürger getragen werden. „Man kann höchstens darüber diskutieren, ob sie gerecht verteilt

sind“, meinte Huber. Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) sicherte zu, sich die Entscheidung zur Anhebung der Grundsteuersätze nicht leicht gemacht zu haben. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, aber wir müssen auch die kommenden Haushalte im Blick haben“, führte sie aus.

Mit 19-Ja- und 13 Nein-Stimmen wurde die Hebesatzsatzung in vorliegender Form beschlossen. Foto: Adobe Stock

LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an leserbrie@schifferstadter-tagblatt.de entgegennehmen können. Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungs-layout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.

Leserbrief „Glasfaser zum Nulltarif“ – oder falsch verstanden?

Ein Leserbrief, der letzte Woche auf einem Fünftel der Titelseite des Schifferstadter Tagblatts wiedergegeben und wirkungsvoll gedruckt wurde, wirft uns älteren Mitbürgern Gleichgültigkeit und mangelndes Interesse am Vertragsabschluss für schnelleres Internet mit dem von unserer Stadtverwaltung favorisierten Unternehmen Deutsche Giganetz vor.

Nach genauerem Studium des Kleingedruckten der Werbung – das ich in Ihren Artikeln vermisste und das ohne Lupe nicht lesbar ist – stelle ich fest: Weder „kostenlos“ „noch für ein paar Euro erhältlich“. Hier wurden vermutlich die sehr dominanten Haustürvertreter im Weglassen von Kosten besonders gut geschult, denn:

1. Der kostenlose Hausanschluss ist nur mit einem Vertrag zu erhalten. Dieser kostet in den ersten sechs Monaten 9,99 Euro monatlich und danach 69,99 Euro pro Monat. Das entspricht für sparsame Rentner einem Lebensmittelbedarf für mindestens zwei Wochen.

2. Die Kosten für Leben, Essen, Versicherungen, Steuern, Gesundheit und Nebenkosten sowie Reparaturkosten für das zur Rentenabsicherung oft mühevoll ersparte Eigenheim haben sich in den letzten Jahren massiv erhöht – und ein Ende ist nicht in Sicht! Sodass kaum etwas übrig bleibt. Energetische Maßnahmen sind oft undenkbar.

Hinzu kommen im Alter gesundheitliche Einschränkungen sowie Lern- und Merkfähigkeitsstörungen, die oft zu Angst vor dem immer schneller werdenden „Mäuserad“ neuer

Technik führen. Digitales Verständnis als zwingende Anforderung wurde nicht gelehrt und gelernt. Internetkommunikation – wie zum Beispiel das Versenden eines Leserbriefes – führt im Alter oft zur Verzweiflung. Zudem bekommen wir mit schnellerem Internet keinen schnelleren Termin bei Ärzten oder Verwaltungen.

Mein Vorschlag: Mehr Ehrlichkeit und weniger politische Begehrlichkeiten. Annehmbare Preise, Sponsoring durch Firmen, stärkere Beteiligung der Kommunen an dieser sicher sinnvollen Maßnahme und Refinanzierung über diejenigen, die gerne zahlen, es jetzt unbedingt brauchen und damit Geld verdienen müssen – bis zum nächsten technischen Fortschritt mit KI und Spezialbrille.

Helmut Schreiner, 83 Jahre

Leserbrief Teil 2 zur Grundsteuerreform: Nun hat also der Stadtrat mehrheitlich eine erneute Erhöhung der Hebesätze zur Grundsteuer beschlossen. „Die goldene Mitte“ soll es sein, so Frau Prof. Dr. Ehm vorab im Hauptausschuss.

Für die Grundsteuer B, bebaut und unbebaut Grundstücke, steht der Hebesatz seit 2023 bei 490%. Frau Bürgermeisterin Volk wollte auf 690% anheben. Ergo wäre die Mitte 590%. Wie man auf jetzt beschlossene 620% kommt und das als „Mitte“ bezeichnet, großes Fragezeichen, und goldig ist diese

Bürgerabzocke auch nicht. Ausgerechnet eine Professorin mit einem Jahreseinkommen von mehr als 100.000 Euro (siehe Beamtenbesoldung W3 + Zul) schlägt eine massive Erhöhung des Hebesatzes und somit einige Hundert Euro an Mehrkosten für die Grundstückseigentümer vor, und auch die Mieter werden dies künftig bei der Nebenkostenabrechnung sehr zu spüren bekommen. Dass Frau Prof. Dr. Ehm dazu auch noch zum Besten gibt, Zitat: „Wir wollen die Bürger nicht über Gebühr belasten, aber auch als Stadt handlungsfähig bleiben“, ist sicher nur

ironisch zu verstehen.CDU und die Gruppe Freie Wähler haben im Rheinland-Pfälzischen-Landtag heftig gegen die Grundsteuerreform protestiert. Aber, es ist ein CDU-Gesetz von 2019, verursacht von der damaligen CDU-Bundeskanzlerin. Wütend zeigte sich Patrik Kunz, MdL, über die Reform und kritisierte die Mehrbelastung für die Menschen.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass CDU und FWG und andere der Erhöhung des Hebesatzes im Stadtrat zugestimmt haben. In Kürze werden wir die „Bescherung“ erhalten. Franz Sattel

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

VRM-131_2022_01_28 - (c) DEIKE PRESS

KURZ UND BÜNDIG

Ausstellung
„Rund um den
Saumagenorden“
ab sofort geöffnet

SCHIFFERSTADT. Ab sofort bis 5. März 2025 kann im Fo-
yer der Vereinigten VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG am
Schillerplatz die Ausstellung
„Rund um den Saumagenor-
den“ besichtigt werden. (Be-
richt folgt).

Schwimmbereich im
Kreisbad Schifferstadt
am 9. Februar
geschlossen

SCHIFFERSTADT. Der
Schwimmbereich im Kreisbad
Schifferstadt hat am Sonn-
tag, 9. Februar, wegen einer
Schwimmsportveranstaltung
ganztäglich geschlossen. Der
Saunabereich ist davon nicht
betroffen und hat an diesem
Tag wie üblich von 10 bis 17
Uhr geöffnet. Die Kreisver-
waltung bittet alle Badegäste
um Beachtung und bedankt
sich für ihr Verständnis.

BLAULICHT

Tageswohnungs-
einbruch

SCHIFFERSTADT (ots). Am
Dienstag, den 4.2.2025, in der
Zeit von 16 Uhr - 18.45 Uhr,
wurde durch bislang unbe-
kannte Täter in eine Wohnung
in einem Mehrfamilienhaus
im Baumgartenweg einge-
brochen. Aus der Wohnung
wurde ein Fahrzeugschlüssel
sowie ein Schmuckstück
entwendet. Zeugenhinweise
nimmt die Polizeiinspektion
Schifferstadt unter der Tele-
fonnummer 06235 - 495-0
oder per E-Mail (pischiffers-
tadt@polizei.rlp.de

Mehrere PKW-
Aufbrüche -
flüchtige Täter

SCHIFFERSTADT (ots). In der
Nacht von Dienstag auf Mitt-
woch zwischen 2:15 Uhr - 3:20
Uhr wurden mehrere PKW
durch bislang unbekannte
Täter aufgebrochen sowie
darin befindliche Gegenstän-
de entwendet. Bei Eintreffen
mehrerer Streifenwagen der
Polizei flüchteten die Täter
zu Fuß. Trotz umfangrei-
cher Fahndungsmaßnahmen
konnten die Täter nicht mehr
festgestellt werden. Bislang
sind der Polizei Schifferstadt
insgesamt zehn PKW-Aufbrü-
che bekannt geworden, wel-
che sich überwiegend in der
Elisabethenstraße und in der
Bitzstraße ereignet haben.
Anhand von Videoaufzeich-
nungen eines Grundstückes
können zwei vermeintliche
Täter wie folgt beschrieben
werden: - Schwarze Mütze
und eine Sturmhaube, grau/
schwarze Kapuzenjacke und
eine schwarze Hose - Die
zweite Person trug offensicht-
lich eine reflektierende Jacke
und ebenso eine Sturmha-
be. Zeugenhinweise nimmt
die Polizeiinspektion Schif-
ferstadt unter der Telefon-
nummer 06235 - 495-0 oder
per E-Mail (pischiffers-
tadt@polizei.rlp.de) entgegen.

Quelle: Polizei

WIR GRATULIEREN

Frau Monika Beritsch,
zum 96. Geburtstag.

Glatteis bescherte eine übervolle Zentrale Notaufnahme im Sankt Vincentius Krankenhaus

Unfallchirurg gibt Tipps für das nächste Glatteis auf dem Gehweg

DGOU Deutsche Gesellschaft für
Orthopädie und Unfallchirurgie

Der Pinguin-Gang – Sicher auf Eis gehen



Normalerweise liegt der Körperschwerpunkt beim Gehen genau in der Körpermitte, verteilt auf beide Beine.



Die Beine stehen nicht im rechten Winkel zum Boden, wenn sie das Körpergewicht tragen. Auf Eis kann dies zu schweren Stürzen führen.



Um sicher auf Eis zu gehen, sollte der Körperschwerpunkt immer genau über dem vorderen Bein ausgerichtet sein. Der Fuß setzt mit ganzer Sohle auf. Die Schritte sind klein und langsam.



Der Pinguin macht es vor.
Unser Tipp: Stellen Sie sich einfach vor, Sie wären ein Pinguin. Bewegen Sie sich – wie er – im Pinguin-Gang

DGOU

diziner. Einer seiner Tipps heißt daher: Bei Glatteis, Hände aus den Taschen.

Gerade für ältere Menschen oder bei Einnahme von Blutverdünnern können Stürze sehr gefährlich werden – es drohen schwere Verletzungen wie Blutungen im Gehirn bei Schädel-Hirn-Trauma oder ein Blutverlust bei Oberschenkel-/Beckenbruch. Daten aus dem TraumaRegister DGU® (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) zeigen, dass die Zahl der Schwerverletzten durch Stürze bei den über 70-Jährigen in den Wintermonaten stark steigt. Experten sehen hierbei einen unmittelbaren Zusammenhang zu den jährlichen Glatteisunfällen. Dr. Werner Schrammel erklärt: „Ältere Menschen sind aufgrund ihrer geschwächten Knochensubstanz viel gefährdeter. Bei einem Sturz

kommt es daher schnell zu einem Bruch von großen und sonst stabilen Knochen wie der Hüfte. Eine Hüftprothese ist dann nötig, um die Mobilität zu erhalten. Durch die Operation werden die älteren Menschen jedoch in erheblichem Umfang belastet.“

Damit Fußgänger auf spiegelglattem Untergrund sicheres unterwegs sind, gibt der Mediziner weitere Tipps:

Vorbeugend langsam zu gehen: Der Pinguin macht es vor. Beim Pinguin-Gang wird der Körperschwerpunkt über dem vorderen, also dem auftretenden Bein ausgerichtet. Man bewegt sich äußerst langsam und schiebt sich mit kleinen Schritten auf ganzer Sohle über den Boden. Die leicht nach vorn geneigte Körperhaltung sorgt so für mehr Stabilität. Damit sinkt die Gefahr, auf spiegelglattem Untergrund das Gleich-

gewicht zu verlieren und zu stürzen. Sollte es doch zu einem Sturz kommen, kann durch die leicht nach vorn gebeugte Haltung reflexartiger nach vorne gefallen und abgerollt werden.

Halt suchen: Mit einer Person eingehakt gehen oder sich an der Häuserwand oder einem Geländer entlang tasten.

Im Winter nur Schuhe mit Profil tragen: Wer im Arbeitsleben elegante Schuhe tragen muss, sollte auf diese erst im Büro wechseln.

Für gangunsichere ältere Menschen: Keine unnötigen Gefahren eingehen und bei Glätte nicht vor die Haustür gehen. „Eine Patientin mit einem Oberschenkelhalsbruch berichtete, dass sie nur die Zeitung aus dem Briefkasten holen wollte“, so Schrammel. „Diese musste sie dann leider in einem Zimmer unseres

neuen Bettenhauses lesen.“

„Ich bin froh und auch stolz auf mein Team“, so Goldmann, „dass die medizinische Versorgung in der Interims-Notaufnahme so gut geklappt hat!“ Trotz den aktuell beengten Raumverhältnissen in der Modulstation, haben alle Notfallpatienten versorgt werden können. Ein großes Lob ginge auch an die Kollegen aus der Küche. Sie versorgten das Team, das keine Pause machen konnte sowie Patienten und Angehörige während ihrer Wartezeit mit Essen und Getränken.

Seit Mai 2023 wird die Zentrale Notaufnahme im Sankt Vincentius Krankenhaus umfänglich renoviert und modernisiert. Eine Neueröffnung ist für Mitte des Jahres geplant. Für die Neugestaltung wird die Krankenhaus-Stiftung der Niederrhein-Schwester, Träger



Thomas Goldmann (38), Leitender Arzt der Zentralen Notaufnahme, Facharzt für Innere Medizin, Intensivmedizin, Klinische Akut- und Notfallmedizin, Notfallmedizin.



Chefarzt Dr. med. Werner Schrammel (61), Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin und Notfallmedizin.

Fotos: St. Vincentius-Krankenhaus

des Sankt Vincentius Krankenhauses insgesamt ca. 5,3 Millionen € investieren, das Land unterstützt mit insg. 3,47 Millionen €. Die neue Zentrale Notaufnahme bietet dann auf insgesamt fast 900 Quadratmetern 20 Behandlungsplätze für ZNA und EBZ (Elektives Behandlungszentrum), einen separaten Bereich für infektiöse Patienten, getrennte Lüftungsanlage und zwei neue zentrale Anmeldungen mit zwei großen Wartebereichen.

„80er Ramba Zamba Faschingsfete“

AK JUGEND JUBILÄUMS-FASTNACHT Mit New Collision / Vorverkauf beginnt

SCHIFFERSTADT. Seit 20 Jahren (2005–2025) lädt die Pfarrei, erst St. Jakobus - jetzt Hl. Edith Stein, zum Auftakt des Fastnachtswochenendes zur großen Party ins Schifferstadter Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstr. 16, ein. Mit dabei ist schon immer die Schifferstadter Band New Collision. Nur in den Jahren 2021 und 2022 fiel Fasching der Corona-Pandemie zum Opfer.

Am Freitag, 28. Februar, ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), ist es wieder soweit. In diesem Jahr steht die Fete unter dem Motto „80er RAMBA ZAMBA Faschingsfete“. Der Arbeitskreis Jugend unter Leitung von Felix Hosenmann hat wieder ein starkes Team zusammengestellt und viel Energie in die Vorbereitung dieser Jubiläums-Veranstaltung gesteckt.

Die verrückten 80er sind die beliebtesten Jahre der Deutschen. Ob verkleidet im pinken Outfit mit breiten

Schulterpolstern, als Zauberwürfel, PAC-MAN, Modern Talking Duo oder als Trabi; alles hat Bezug auf dieses besondere Jahrzehnt. Sowie so ist (fast) alles erlaubt.

Natürlich ist wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken kommt der Kinder- und Jugendarbeit zugute. Karten bekommt man ab sofort bei der Buchhandlung Frank, Bahnhofstr. 46, Tel. 06235 95 93 18. Natürlich können die Karten auch bei den Bandmitgliedern geordert werden. Der Eintritt kostet 12 Euro im Vorverkauf. Wer mehr über die Band wissen möchte, kann sich unter www.newcollision.de informieren.

von links: Peter Schlindwein, Gert Mittrücker, Dietmar Güter, Helmut Heim, Werner Schwarz, Frank Schrade.

Foto: privat



Zum ersten Mal gemeinsam

Ehrenamtliche feierlich in ihren Dienst in der Krankenhausseelsorge beauftragt

SPEYER. Am 1. Februar wurden in der Kapelle des Priester- und Pastoralseminars in Speyer in einem ökumenischen Gottesdienst zwei evangelische und drei katholische Ehrenamtliche feierlich in ihren Dienst in der Krankenhausseelsorge entsandt. Die Teilnehmenden erlebten in Worten und Liedern, in Gebeten und Texten Stärkung und Segnung für ihre Sendung.

Nach einer sechsmoduligen, erstmals ökumenisch gestalteten, Ausbildung nehmen fünf von acht Ausgebildeten ihren Dienst in verschiedenen Krankenhäusern in der Pfalz auf. In ihrer Freizeit besuchen sie Menschen am Krankenbett. Dabei stehen sie in engem Austausch mit ihren Mentorinnen und Mentoren, den hauptamtlichen Krankenhausseelsorgern.

Während der Ausbildung haben die Ehrenamtlichen Krankenhausstrukturen kennengelernt. Sie haben geübt,

Gespräche zu führen, sich mit Tod und Sterben auseinanderzusetzen und sich miteinander beraten, wann und wie ein Gebet am Krankenbett hilfreich ist. Die Kursmodule wurden von hauptamtlichen Krankenhausseelsorgern praxisnah vorbereitet und durchgeführt. Erste Praxiserfahrungen konnten die Kursteilnehmer während ihrer Ausbildungszeit in einer Klinik unter Anleitung eines Mentors sammeln. Mit Kursbeginn übernahm jede und jeder mindestens zwei Stunden pro Woche Dienst als Ehrenamtlicher in der Krankenhausseelsorge. Begleitet und beraten wurden sie von ihren Mentoren.

Beide Kirchen sind stolz darauf, dass mit diesem Kurs das ehrenamtliche Engagement in der Krankenhausseelsorge für die Zukunft fest auf ökumenische Füße gestellt worden ist.

Text: Evangelische Landeskirche, Bistum Speyer

Es fehlt noch immer an Islam-Lehrern

Langer Weg bis zu landesweitem Religionsunterricht / Mindestzahl von acht Schülern für eine Klasse

Von Bernd Grebe

MAINZ. Rund 50.000 muslimische Schülerinnen und Schüler gibt es in Rheinland-Pfalz. Mit dem islamischen Religionsunterricht soll es für diese Kinder und Jugendlichen bald ein neues benotetes Fach in der Schule geben. Theoretisch kann der Unterricht in jeder Schule in Rheinland-Pfalz angeboten werden.

In welche Sprache wird der islamische Religionsunterricht gehalten?

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. „Wie in anderen Fächern können einzelne Quellen im Unterricht auch mal in Originalsprache betrachtet werden. Es besteht Einigkeit darüber, dass der Unterricht selbstverständlich auf Deutsch stattfindet“, erklärt Philipp Wilhelm, der im Bildungsministerium bei Grundsatzfragen für die Fächer Religion, Ethik und Philosophie verantwortlich ist.

Wann geht es los?

Ein Start zum Schuljahr 2025/26 ist möglich. Voraussetzung ist aber, dass sich die Vertragspartner auf einen Lehrplan und Unterrichtsmaterial einigen. Dazu laufen laut Bildungsministerium zeitnah Gespräche. Als Modellprojekt wird ein islamischer Religionsunterricht bereits an 31 Schulen mit 2.638 Schülern im Land angeboten. Zum Start des Unterrichts als ordentliches Fach könnten auf die

Inhalte, Erfahrungen und Lehrkräfte zurückgegriffen werden.

Ab welcher Klassenstufe und mit welcher Zielsetzung wird der Unterricht angeboten?

Beim Modellversuch wird der Unterricht von der ersten bis zur zehnten Klasse erteilt. Das soll zunächst auch bei dem landesweiten Unterricht der Fall sein. Der Unterricht ist ein bekenntnisorientierter islamischer Religionsunterricht, der sunnitisch geprägt ist. Ein Ziel ist laut Bildungsministerium die Stärkung von Offenheit und Toleranz. Auch soll der Unterricht zur Dialogfähigkeit auf Grundlage der eigenen Religiosität befähigen. Von den 2.638 Kindern, die derzeit an dem Modellprojekt teilnehmen, sind 2.000 im Grundschulbereich.

An welchen Schulen soll der reguläre Unterricht beginnen?

An 24 Grundschulen in Ludwigshafen sowie in den Regionen um Worms und Mainz werden die Kinder bislang modellhaft unterrichtet. Für die Sekundarstufe I kommen sechs weitere Schulen in Ludwigshafen hinzu. An diesen Standorten würde auch der reguläre islamische Religionsunterricht beginnen.

Wie viele Lehrkräfte werden gebraucht?

Eine detaillierte Ermittlung läuft. Die Zahl der Pädagogen, die bei dem Modellprojekt im



An 24 Grundschulen in den Regionen Mainz und Worms sowie in Ludwigshafen wird islamischer Unterricht derzeit als Modellprojekt erteilt. Das Projekt soll ausgeweitet werden. Foto: dpa

Einsatz sind, ist mit 20 im Grundschulbereich und sechs in der Sekundarstufe I noch überschaubar. Die bislang eingesetzten Pädagogen sind über Weiterbildungen für den Unterricht in islamischer Religion qualifiziert worden. Dieser Weg wird vermutlich so lange der zentrale Baustein bleiben, bis die ersten Absolventen an der Univer-

sität Koblenz ihr Studium und den Vorbereitungsdienst abgeschlossen haben. Eine theologische Vorbildung ist keine Voraussetzung. Muslimische Lehrkräfte aller Fächer können mitmachen. Die Lehrkräfte müssen muslimischen Glaubens sein. Eine Bevollmächtigung durch die Religionsgemeinschaften – die Idschaza – ist Vorausset-

zung. Alle Lehrkräfte sind Beschäftigte im Staatsdienst.

Wann gibt es den islamischen Religionsunterricht landesweit?

Die Lehrerausbildung und Weiterbildung bleibt das Nadelöhr. Neben der Überführung der Modellstandorte in den regulären Unterricht soll in den Regionen mit einer potenziell großen

Zahl an Schülern der Ausbau vorangetrieben werden. „Aber es wird noch eine Weile dauern, bis der Bedarf in der Fläche gedeckt ist“, sagt Bildungsexperte Wilhelm. Auch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, die den islamischen Religionsunterricht schon eingeführt haben, gebe es noch keine hundertprozentige Abdeckung.

Was ist die Mindestzahl von Schülern für den Unterricht?

Die Gruppe soll in der Regel nicht weniger als acht betragen. Wie bei anderem Religionsunterricht besteht auch die Möglichkeit, jahrgangsstufenübergreifend zu unterrichten. Es gibt durchaus die Möglichkeit, dass auch Schüler mit einem anderen Glaubensbekenntnis bei einer Zustimmung der unterrichtenden Lehrkraft an diesem Unterricht teilnehmen.

Ist die Teilnahme am Unterricht für muslimische Kinder Pflicht?

Der Unterricht wird wie andere ordentliche Fächer auch benotet und ist damit für die Vertretung relevant. Wie bei anderen Religionsunterrichten können die Schüler vor dem 14. Lebensjahr von ihren Eltern oder Sorgeberechtigten vom islamischen Religionsunterricht abgemeldet werden. Ab dem 14. Lebensjahr können sich die Jugendlichen selbst abmelden. Dann wird der Ethikunterricht besucht.

Schweitzer bittet Bund um Hilfe bei Abschiebung

MAINZ/WINDESHEIM (dpa). Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer hat sich im Fall des ausreisepflichtigen Afghanen in Windesheim für eine Abschiebung ausgesprochen. „Der Fall in Windesheim/Bad Kreuznach ist aus meiner Sicht nur so zu lösen, dass die Person das Land wieder verlässt“, sagte der SPD-Politiker in Mainz. Dabei sei Rheinland-Pfalz aber vom Bund abhängig und brauche dessen Unterstützung.

Fall beschäftigt eine Reihe von Behörden

„Wir haben da ganz wenig Möglichkeiten, selber agieren zu können, weil die bisherigen Flüge nach Afghanistan auch durch den Bund so organisiert wurden, dass sie nicht unmittelbar mit afghanischen Behörden vermittelt wurden, sondern über Mittelspartner“, sagte Schweitzer. Der ausreisepflichtige Flüchtling hat mehrere Polizeieinsätze ausgelöst hat und gilt als gewaltbereit. Der Fall beschäftigt eine Reihe von Behörden in Rheinland-Pfalz. Sein Asylantrag wurde nach Angaben des Kreises Ende Oktober 2024 abgelehnt, seit Mitte November sei er ausreisepflichtig. Der Aufwand und die Sorgen, die rund um den Fall entstünden, seien ein „leider schlechtes Beispiel dafür, wo wir an unsere Grenzen kommen als Land mit den Kommunen zusammen“, sagte Schweitzer.

Knüller zum Jubiläum

120 Jahre Tagblatt!

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis

im Monat statt ~~25,50~~

Ein Jahr lang für nur **120 Euro** (statt 306,-) seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert. Egal wo Sie sind!

nur 10,-

Gültig nur für Neu-Abonnenten!

Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2023
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 21/782/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 39

Es ging gerade noch gut, und ich beschloss, mich jetzt besser aufs Fahren zu konzentrieren, obwohl mich das ständige Klingeln des Handys mächtig nervte, dummerweise lag es auf dem Rücksitz. Ich glaubte natürlich, dass es meine Mutter war, die eine Erklärung für mein unerhörtes Verhalten verlangte. Von meinem tief beleidigten Vater ganz zu schweigen. Erst als ich an einer Tankstelle halten musste, erkannt-

te ich die Nummer meiner Schwester und nahm schließlich ab.

»Was ist eigentlich in dich gefahren, du dummes Trampeltier?«, fuhr sie mich an. »Kannst du mir verraten, warum du nur wegen Papas blöder Bemerkung total überreagiert hast? Du hättest ihm eine schlimme Verletzung zufügen können, das war unterste Schublade! Außerdem hat sich unsere schmerzgeplagte Mutter völlig auf deine Hilfe verlassen! Das Fest der Liebe hast du uns allen gründlich versaut!«

»Liebe? Es hat euch ja bis heute noch nie interessiert, wie es in mir aussieht«, brüllte ich zurück. »Für euch bin ich bloß der Plumplori, das Aschenputtel, gerade noch gut genug für die Drecksarbeit! Alles dreht sich bloß um dich und den erwarteten Kronprinzen. Meine Ge-

schenke will keiner haben, meinen edlen Kaftan habt ihr überhaupt nicht beachtet, aber zum Kochen und Putzen komme ich genau zur richtigen Zeit.«

»Du spinnst«, sagte Caro und legte auf.

Ich brauchte eine Weile, bis ich mich so weit im Griff hatte, dass ich weiterfahren konnte. Am Abend erreichte ich endlich mein Zuhause. Lust, Frau Alsfelder und Ruben sofort über den Weg zu laufen und wohl oder übel von meinem Desaster berichten zu müssen. Ich wollte bloß in mein Zimmer huschen und meine Ruhe haben. Ganz leise, damit mich selbst der Hund nicht hören konnte, öffnete ich die Haustür, zog die Schuhe aus und schlich auf Strümpfen die Treppe hinauf, anscheinend hatte mich auch niemand bemerkt. Als Erstes zog ich

den Kaftan aus und mein Nachthemd und den warmen Bademantel an, drehte die Heizung hoch und warf mich erschöpft aufs Bett. Es war anzunehmen, dass Frau Alsfelder bereits schlief und mich heute nicht mehr mit Fragen behelligen würde. Leider fiel mir bald darauf aber ein, dass Ruben wahrscheinlich den Wagen entdecken und verwundert an meine Tür klopfen würde. Ich hörte ihn schon fragen: »Alles in Ordnung?«

Irgendwann wurde ich hungrig, denn von meiner guten gebratenen Gans hatte ich höchstens die Hälfte eines Flügels gegessen, bevor ich ihn zweckentfremdet eingesetzt hatte. Und meinen wunderbaren Lachsschinken hatte ich dummerweise auf der elterlichen Anrichte stehen lassen. Also raffte ich mich wieder auf, um nach Essbarem zu suchen, damit

ich endlich satt und müde einschlafen konnte.

In der Küche brannte Licht, am Tisch saß Ruben und mampfte. Er starrte mich an wie einen Geist. »Wo kommst du denn auf einmal her?«, fragte er mit vollem Mund. »Ich bin nur auf einen kurzen Zwischenstopp hier gelandet. Es gab Probleme mit meiner Familie, davon erzähle ich dir später«, sagte ich. »Was gab es denn heute zu essen?«

»Die bringen immer viel zu viel«, sagte Ruben. »Frau Alsfelder isst nur eine halbe Portion, den Rest mache ich mir später noch mal warm. Gerade habe ich die letzte Scheibe Entenbrust verputzt. Aber wenn du Hunger hast – ich könnte dir noch einen Zipfel von der gestrigen Bratwurst mit Stampfkartoffeln aufwärmen. Wenn ich allerdings an deine Kochkünste denke, wird es dir nicht schmecken

...«

»Ist egal«, sagte ich und füllte bald darauf meinen leeren Magen mit fadem Seniorenbrei. Doch ich konnte noch nicht in mein stilles Zimmer flüchten, denn Ruben schenkte uns beiden ein Glas Rotwein ein und fing auf einmal an zu jammern.

»Du hattest gerade Probleme mit deiner Familie, aber du hast wenigstens eine! Ich habe bloß einen ewig unzufriedenen Vater, der mich zwar am Heiligen Abend anruft, aber nur, um mir mal wieder die Leviten zu lesen.«

»Warum? Du verdienst doch jetzt etwas Geld?«

»Aber es langt ja noch nicht. Er selbst stand schon früh auf eigenen Füßen und glaubt, das sei heutzutage genauso einfach. Deswegen habe ich einen Plan, um es ihm heimzuzahlen!«

»Darf ich wissen, was du dir ausgedacht hast?«

»Es muss allerdings erst mal unter uns bleiben, kein Wort zu Nadine oder Frau Alsfelder«, sagte Ruben. »Ich habe beschlossen, einen Bestseller zu schreiben. Gedichte und Balladen würden mir zwar problemlos gelingen, aber die verkaufen sich angeblich nicht gut. Es muss etwas sein, das eine Riesenauflage garantiert.«

»Nämlich?«

»Den Titel weiß ich schon: Sodom sucht Gomorra. Und zwar geht es um Sex in den sozialen Medien, also um Kontaktanzeigen wie Fisch sucht Fahrrad, aber für spezielle Bedürfnisse. Das Buch wird mit Sicherheit ein Renner, der bisher unbekannte Autor Ruben Crauth wird reich, denn das Buch steht monatelang auf der Bestsellerliste!«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Tödliche Lügen 9.50 Großstadtrevier. Die Frau auf der Insel 10.40 Meister des Alltags. Show 11.10 Tagess. 11.15 Ski alpin: WMen. Super-G Damen. Aus Saalbach (A) 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Dahoam is Dahoam 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Arztserie 19.45 Wissen vor acht Magazin. Power-Napping 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Steirergift TV-Kriminalfilm (A 2024) Mit Hary Prinz, Anna Unterberger, Julia Koschitz. Regie: Wolfgang Murnberger 21.45 Panorama Magazin 22.15 Tagesthemen 22.50 Nuhr im Ersten Show Nur aus Berlin. Mod.: Dieter Nuhr. Der Kabarettist und seine Gäste machen sich satirische Gedanken zum politischen Geschehen in Deutschland. 23.35 Das Gipfeltreffen Show 0.05 Tagesschau 0.15 Steirergift TV-Kriminalfilm (A 2024) Mit Hary Prinz 1.45 Tagesschau 1.50 Der Kommissar und die Alpen: Sieben Jahre sterben Kriminalfilm (I 2016) Mit Marco Giallini 3.20 Nuhr im Ersten Show 4.05 Das Gipfeltreffen Show	ZDF 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Schweizer Käsetoast: Rezeptvorschlag von Mario Kotaska 10.30 Notruf Hafenkante. 666 11.15 SOKO Wismar. Väter und Söhne 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Stuttgart Serie. Im Schatten der Macht 19.00 heute / Wetter 19.25 Notruf Hafenkante Krimiserie. Tiefer Fall 20.15 Der Bergdoktor Arztserie. Hoffnung Nach einem Bergunfall der elfjährigen Tamara entdeckt Dr. Gruber eine schwere Erkrankung. Ihre Mutter bittet ihn, die Diagnose zu verschweigen. Als er erfährt, dass Tamara bereits Bescheid weiß, zweifelt er an der Krebsdiagnose. 21.45 heute journal 22.15 Schlagabtausch Diskussion. Moderation: Andreas Wunn 23.45 Markus Lanz Talkshow 1.00 heute journal update 1.15 L'Immensità Drama (F/I 2022) Mit Penélope Cruz, Luana Giuliani, Vincenzo Amato Regie: Emanuele Crialese 2.45 Der Bergdoktor Arztserie. Die Entscheidung (1+2). Mit Hans Sigi 4.15 Blutige Anxfänger Krimiserie. Toxisch	RTL 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Daily Soap. Du bist gefeuert! 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Geheime Suche nach leiblichem Vater endet fast tödlich! 16.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap. Mit Dr. Bob. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen. Das Dschungelcamp kehrt live aus Australien zurück. 22.30 Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danach Talkshow. Mod.: Angela Finger-Erben, Olivia Jones 22.45 RTL Direkt 22.50 Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danachTalk 0.15 RTL Nachtjournal 0.48 RTL Nachtjournal – Das Wetter Nachrichten Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap. Mit Dr. Bob 2.50 Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Frau hört Schreie aus Nachbarhaus 4.15 Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap	SAT.1 5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Anton Behnke. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Die Schlange und das Baby / Der Waffenhändler / Die Spritztour 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Ätzende Bekanntschaft / Das Wohnwageninferno 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Mein größter Fan 16.00 Lebensretter hautnah Reportagerreihe 17.00 Notruf Reportagerreihe 18.00 Lenben hilft Doku-Soap. Auf den Hund gekommen / Verliebt verlobt verklagt 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Wiedereinstieg 19.45 SAT.1: newstime 20.15 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Jörg Pilawa stellt 100 Kandidaten und Kandidatinnen im Publikum sowie Sarah Engels und Bülent Ceylan wieder einzigartige Quizfragen. Wer schafft es bis zur 1%-Frage? 22.20 99 – Wer schlägt sie alle? Show. Moderation: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj. 100 Kandidaten und Kandidatinnen kämpfen um den Gewinn von 99.000 Euro. 0.55 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show. Zu Gast: Sarah Engels, Bülent Ceylan Moderation: Jörg Pilawa 99 – Wer schlägt sie alle? Show. Moderation: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj 4.35 Auf Streife Doku-Soap. Die Spritztour	PRO 7 5.50 The Goldbergs 6.20 taff 7.15 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.05 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Das Tagebuch der Mrs. K / C.R.E.A.M. 19.05 Galileo Magazin. Reise-Hype ins Tattoodorf: Die wohl älteste Tattoo-Künstlerin der Welt. Moderation: Stefan Gödde 20.15 Darüber staunt die Welt Show. Die schrägsten Gaga-Geschichten / Bizarrer Porträtmaler / Mentalist bringt Publikum auf Abwege / Smartphones im Mixer Hier gibt es die schrillsten Glimp-Momente rund um den Globus. 22.35 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap. Checkliste für eine Hochzeit. Ein Pilot macht seiner Freundin einen Heiratsantrag über den Wolken. 23.35 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap. Ausflug mit Seehund 0.35 Die Talkshow Doku – Schamlos, schräg und durchgeknallt Dokumentation 2.30 ProSieben: newstime 2.35 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera	SWR RP 5.30 Tierische Flugpioniere 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 strassenstars 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee U.a.: Allergien vorbeugen und behandeln / Genießen: Marmorierte Herzkekse zu Valentinstag 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Zur Sache R-P! Magazin. Moderation: Britta Krane. Gezeigt wird, wo Politik das Leben trifft. Politische Entwicklungen im Land werden auf verständliche Weise erklärt. 21.00 Demokratie im Dorf vor dem Aus? – Wer rettet die Politik an der Basis Doku SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Watzmann ermittelt Krimiserie. Schein und Sein / Nouvelle cuisine. Mit Andreas Giebel 23.35 Überleben – Ein Arzt und sein Krebs Dokufilm (D 2024) 1.05 Krieg im Kopf – Das Trauma der Soldaten Dokumentation 1.50 Treffpunkt Reportagerreihe Hype um Cookies, Macarons und Sauerteig – Backtrends mit Tipps zum selber machen 2.20 Reisetipp Südwest 2.25 Kaffee oder Tee Magazin 4.15 SWR Landesschau Magazin	HR 6.50 Alois Alzheimer 7.20 alle wetter 7.35 Maintower 8.00 hessenschau 8.30 Die Ratgeber 9.00 mex. das marktmagazin 9.45 Rote Rosen 10.35 Sturm der Liebe 11.25 Zimmer mit Stall: Die Waschbären sind los. TV-Komödie (D 2020) 12.55 Rentnercops 13.45 Gefragt – Gejagt 14.30 Quizduell – Olymp 15.15 Abenteuer Antarktis 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter Nachrichten 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Alles Wissen Magazin. U.a.: Körper, Gesundheit, Medizin / Fluorid: gesund oder schädlich? / Individuelle Therapie Moderation: Thomas Ranfte Der Kelpwald – Südafrikas geheimnisvolle Unterwasserwelt Doku 21.45 Tattoos – Ist das Kunst oder macht das Krebs? Doku hessenschau Magazin 22.30 Change by Design Nachhaltig und schön: Mode 22.55 Wettlauf um die Macht im Weltraum – Ist Europa in Gefahr? Dokumentation Gefährlich nah – Wenn Bären töten Dokufilm (D/I 2024) 1.15 Zimmer mit Stall: Die Waschbären sind los TV-Komödie (D 2020) 2.45 Gösta Comedyserie 3.10 Maintower Magazin 3.35 Bilder aus Hessen Magazin	
WDR 7.20 Chemie einfach erklärt 7.50 Landwirtschaft und Artenvielfalt 8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus fürs wilde Tiere 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 Rentnercops 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Feuer & Flamme. Dokumentationsreihe 21.45 aktuell 22.15 Frau tv 22.45 Nur eine Frau. Drama (D 2019) 0.15 Water Lilies. Drama (F 2007)	BAYERN BR 8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Amerikas Nationalparks 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer. Magazin. ... durch die Woche 21.00 Django Asül – Live auf der Bühne! Höhepunkte aus „Offenes Visier“ 21.45 BR24 22.00 Ringlsetter 22.45 Capriccio 23.15 Schneee 0.45 Starttrampe COVERED	3SAT 3 sat 6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Märchenhafter Oman 11.45 Vom Seilbahnpionier zum Weltmarktführer 12.10 Servicezeit 12.40 Querbeet extra 13.10 Die magische Welt der Bäume 13.40 Winterwunderland Schweiz per Bahn 17.05 Hoch hinaus 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Liebe und Bindung – Wie das Smartphone unsere Beziehungen gefährdet. Dokumentation 21.00 scobel. Gespräch 22.00 ZIB 2 22.25 Freud 0.05 SRFGlobal 0.35 10vor10	Sport1 sport 1 5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Highway Patrol. Doku-Soap 11.50 My Style Rocks. Show 14.20 Grenzschutz Südamerika. Dokumentationsreihe. Zu selbstbewusst 14.45 STOP! Border Control: Rom. Dokumentationsreihe 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Verräter / Sex 16.45 My Style Rocks. Show. Moderation: Gülcan Kamps 19.30 Fußball: DFB-Pokal pur. 1. & 2. Viertelfinale, Saison 2024/2025 20.00 Darts: Premier League. 1. Abend. Aus Belfast (NIR) 23.45 Fußball: DFB-Pokal pur. 1. & 2. Viertelfinale 0.15 My Style Rocks	KABEL1 5.50 Bull 10.15 Elementary. Blinde Wut / Was übrig bleibt, egal wie unwahrscheinlich / Goldenes Handwerk / Die Wahl des Weinglases / Vernebelt 14.50 Castle. Unter Verdacht 15.50 newstime 16.00 Castle. Mord im Weltall 16.55 Abenteuer Leben täglich. Darf man das? Dos & Don'ts im Supermarkt 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Zur Sonne“, Kottlingwörth 18.55 Achtung Kontrolle! Ketten säge in XXL 20.15 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap 22.25 Crazy USA. Dokumentationsreihe. Die 10 außergewöhnlichsten Orte Amerikas 23.25 Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand	VOX v.o.x 5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tatern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tatern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dresden, Weißes Gewölbe / Ludwigs-felde, Durch Dick und Dünn 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Nermin, Pfalz / Motto: Herbstschätze 20.15 James Bond 007: Der Hauch des Todes. Agentenfilm (GB/USA 1987) 23.00 James Bond 007: Lizenz zum Töten. Agentenfilm (GB/MEX/USA 1989) 1.35 vox nachrichten	KIKA KIKI von ARD und ZDF 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.05 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.20 Petronella Apelfemus 8.45 Ritter Rost 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun die Wikingerprinzessin 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ach du heilige Scheibe – Die Abenteuer von Mimo und Leva 11.00 logo! 11.15 Marcus Level 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Addie und wie sie die Welt führt 15.50 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 16.15 Power Sisters 16.40 Taylors Welt der Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Löwenzahn. Dokureihe	
NDR ndr 11.35 The Split – Beziehungsstatus ungeklärt 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Durchstarten auf Spiekerogor 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Die Pferdeversteherrinnen vom Grobensee – Mutter und Tochter kämpfen fürs Tierwohl 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Amerikas Bucht der Träume – Seattle und der Puget Sound. Reportagerreihe 21.00 Die Küste von North Carolina – Sandbänke, Salzwiesen und wilde Austern 21.45 Info 22.00 Nord bei Nordwest: Der wilde Sven. Krimi (D 2015) 23.30 Großstadtrevier. Serie	PHOENIX phoenix 9.00 vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mein Mann lebt als KI weiter: Lieben und Sterben mit Künstlicher Intelligenz 16.45 Jugenddämter in Not – Kinder in Gefahr? 17.30 phoenix der tag 18.00 Drei Frauen gegen Rechtsextremismus 18.30 Nachrichten, die die Welt bewegen 20.00 Tagess. 20.15 Was wird aus unseren Jobs? – Wirtschaft in der Krise. Reportage 21.00 phoenix runde. Talk 21.45 heute-journal 22.15 Die Wahrheit über unsere Rente. Doku 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	ARTE arte 10.40 Leben mit Vulkanen 11.25 Marjana und das Gesetz der albanischen Berge 12.00 Küchen der Welt 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 U 23 – Tödliche Tiefen. Kriegsfilm (USA 1958) 16.00 Mythos Côte d'Azur – Liebe, Luxus, Leidenschaft 16.55 Der Kelpwald – Südafrikas geheimnisvolle Unterwasserwelt 17.50 Afrika von oben. Südafrika / Kenia 19.20 Arte Journal 19.40 Rückkehr nach Syrien? 20.15 Mythos Havanna – Mojito, Mambo, Mafia. Dokumentation 20.55 Mythos Amalfiküste – Liebe, Laster, Dolce Vita. Dokumentation 21.40 Auf hoher See 0.35 Sanyl – Ein Junge aus Budapest. Dokumentarfilm (F/H/KRO 2024)	EUROSP. 1 eurosport 1 8.30 Radsport: Valencia-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 9.00 Discovery Golf 9.30 Ski alpin: WMen 11.00 Ski alpin: WMen. Super-G Damen 13.45 Ski alpin: WMen. Parallel-Riesenslalom Mixed-Team 14.30 Radsport: Valencia-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 15.30 Radsport: Valencia-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren 17.00 Ski alpin: WMen. Super-G Damen 17.50 Ski Freestyle: Weltcup. Big Air der Damen und Herren 19.30 Ski alpin: WMen. Super-G Damen 20.50 Snowboard: Weltcup. Big Air der Damen und Herren. Aus Aspen (USA) 22.30 Ski alpin: WMen. Super-G Damen 0.00 Radsport: UAE Tour der Damen	RTL2 rtl 2 5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 10.00 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 12.00 Davina & Shania – We Love Monaco 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Richtungsweisend / Am Ball bleiben 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Schockstarre 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagerreihe. Frankfurt (20) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez. Dokumentationsreihe. Ein Traum in Weiß: Jezz und Krümel im Hochzeitsfieber 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle	MDR mdr 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Unser fremdes Kind. TV-Drama (PL/D 1998) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 MDR-Garten. Kleingartenliebe – meine Parzelle, mein Paradies (2) 20.15 Visite. Magazin 21.15 artour 21.45 aktuell 22.10 Inklusion = Illusion? 22.40 GAU am Bau – Deutschland in der Wohnkrise 23.10 Gute Nachrichten vom Planeten		
— Legende — = Spielfilm = s/v = Untertitel = High Definition = Stereo = Zweikanal = Dolby = Aktuelle Ergänzungen							

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:

07.51
17.31

11.02
02.59

0-Grad Grenze: 500m

Legende:

Max.
Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Grünstadt 4°
Frankenthal 6°
Mannheim 0°
Bad Dürkheim 2°
Ludwigshafen -1°
Mutterstadt -2°
SCHIFFERSTADT 5°
Haßloch 0°
Speyer 5°
Germersheim -2°
Landau 5°
Lambrecht -1°

Hamburg 6°
Berlin 5°
Magdeburg 6°
Leipzig 6°
Dresden 6°
Köln 5°
Frankfurt 5°
Nürnberg 5°
München 5°

Belastung für den Körper:

keine gering mittel stark

Biowetter

Rheumaschmerzen		Phantomschmerzen	
Atemwegsbeschwerden		Niedriger Blutdruck	
Asthma		Herzbeschwerden	
Erkältungsgefahr		Kreislaufbeschwerden	
Leistung		Konzentration	

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	511	(-10)	cm
Worms	212	(-8)	cm
Mainz	321	(-12)	cm
Bingen	220	(-12)	cm
Kaub	243	(-19)	cm
Frankfurt	169	(+8)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	5°
Berlin	bedeckt	5°
Bremen	wolkig	7°
Dortmund	bewölkt	6°
Dresden	bedeckt	3°
Erfurt	wolkig	8°
Düsseldorf	bedeckt	2°
Frankfurt	bedeckt	5°
Freiburg	bedeckt	7°
Görlitz	bedeckt	4°
Hamburg	heiter	7°
Hannover	bewölkt	6°
Helgoland	sonnig	4°
Karlsruhe	bedeckt	5°
Konstanz	bedeckt	6°
Köln	bewölkt	9°
Leipzig	bedeckt	5°
Magdeburg	bedeckt	6°
Mannheim	bedeckt	6°
München	bedeckt	5°
Nürnberg	bedeckt	5°
Oberstdorf	bewölkt	4°
Rügen	wolkig	7°
Saarbrücken	bedeckt	5°
Schwerin	wolkig	6°
Stuttgart	bedeckt	5°
Sylt	heiter	7°
Zugspitze	bewölkt	-2°

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	11°
Athen	bewölkt	9°
Barcelona	sonnig	15°
Catania	wolkig	15°
Cicago	wolkig	5°
Djerba	wolkig	17°
Dublin	heiter	9°
Iraklion	wolkig	12°
Istanbul	bewölkt	6°
Kapstadt	sonnig	25°
Las Palmas	bewölkt	20°
Lissabon	wolkig	17°
London	heiter	9°
Madrid	sonnig	14°
Mailand	sonnig	13°
Moskau	bedeckt	1°
New York	Schneeregen	3°
Nizza	sonnig	14°
Peking	sonnig	-3°
Palma de M.	bedeckt	15°
Paris	bewölkt	8°
Prag	bedeckt	4°
Rom	sonnig	14°
Stockholm	sonnig	6°
Sydney	wolkig	28°
Tokio	wolkig	10°
Tunis	wolkig	16°
Venedig	heiter	11°
Warschau	bedeckt	5°
Wien	bedeckt	6°
Zürich	bewölkt	6°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

Vollmond	Abn. Mond	Neumond	Zun. Mond
12.02.	20.02.	28.02.	06.03.

Aussichten für Schifferstadt

Fr 7°	Sa 7°	So 7°	Mo 9°
1°	0°	0°	0°

Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Wir trauern um unseren geliebten Vater, Schwiegervater und Opa



Otmar Gutting

* 28. 3. 1935 † 1. 2. 2025

In Liebe und Dankbarkeit
Andrea und Randolph
Anna-Lena und Jonas
Jonathan und Maike

Schifferstadt, den 6. Februar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Montag, dem 10. Februar 2025, um 10.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.
Kondolenzliste liegt aus.

Todesanzeigen

Danksagungen

Trauerkarten

Trauerbriefe

Trauerdankkarten

Sterbebilder

Der pietätvolle Umgang mit der Erinnerung an einen Angehörigen ist Teil unserer Trauerkultur. Niemand weiß es besser als Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre Bekannten.

Trost und Hilfe

Mit einer Anzeige in Ihrem TAGBLATT geben Sie ihnen die Möglichkeit, an Ihrem Schicksal Anteil zu nehmen.

Ihr Bestattungsinstitut oder wir in unserer Geschäftsstelle beraten Sie über Anzeigenmuster und die Preise.

Mit individuell gestalteten

Trauerkarten

Trauerbriefen

Trauerdankkarten

Sterbebilder

informieren Sie darüber hinaus auch Freunde und Bekannte in nah und fern.

In unserer Geschäftsstelle beraten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und die Preise.

Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69-0
Telefax 0 62 35/92 69 33
info@schifferstadter-tagblatt.de

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69-0
Telefax 0 62 35/92 69 33
info@geier-druck-verlag.de

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt



DRUCKEREI-SHOP

www.geier-druck-verlag.de

Ihre Drucksachen für Privat, Büro oder Werbung können Sie ab sofort auch online bestellen. Klicken Sie sich auf unserer Seite durch die vielfältigen Möglichkeiten.

Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit.

Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen.

Ihr Produkt ist nicht mit dabei oder in unserem Shop noch nicht lieferbar?

Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an!

Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

Wir sind in der Druckbranche seit 1905.



Image-Werbung für Sie – bei uns!

Ab sofort können Sie auch online beim Schifferstadter Tagblatt werben!

Unsere Seite www.schifferstadter-tagblatt.de erfreut sich großer Beliebtheit.

In den letzten 12 Monaten hatten wir über 50.000 Besucher mit 350.000 Aufrufen.

Profitieren Sie davon mit der Schaltung eines Top- oder seitlichen Banners.

Ansprechpartner:
Susanne Geier
Telefon 06235/92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
www.schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

#EIN STÜCK PFALZ

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Unsere Produkte finden Sie

gut sortiert

nun auch bei

EDEKA Stiegler in

Speyer und

Mutterstadt

Ab sofort auch bei



Stiegler
Frische aus der Pfalz
...und der ganzen Welt

in Speyer & Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt



BLICK ZURÜCK

1952: Elizabeth II. besteigt den Thron

Am 6. Februar 1952 wird die britische Thronfolgerin Elizabeth zur Königin von Großbritannien ausgerufen, nachdem ihr Vater George VI. in der Nacht vom 5. zum 6. Februar gestorben ist. Die 25-Jährige ist zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit ihrem Ehemann Philip in Kenia, als sie die Nachricht erhält. Die offizielle Krönung von Elizabeth II. findet im Juni 1953 in Westminster Abbey statt und wird sogar erstmals im Fernsehen übertragen. Nach 70 Jahren Regentschaft verstirbt sie im September 2022, ihr Sohn Charles wird der neue König von Großbritannien.

1952: Mutterschutzgesetz in der BRD

Am 6. Februar 1952 tritt das Mutterschutzgesetz in der Bundesrepublik in Kraft. Das Gesetz schützt die Gesundheit von Frauen und ihren Kinder während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit. Regelungen zum Schutz von Müttern gibt es bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts in sehr unterschiedlichen und oft bevormundenden Formen. In der DDR tritt das „Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau“ 1950 in Kraft.

Das Gesetz sichert den Schutz der Mütter und die staatliche Kinderbetreuung. In den 1970er-Jahren kommt es in der DDR zu weiteren Reformen, wie dem bezahlten Babyjahr. Das heute geltende bundesdeutsche Mutterschutzgesetz ist seit 1952 mehrmals geändert worden. So gilt es mittlerweile für alle (werdenden) Mütter, die in einem Arbeitsverhältnis beschäftigt sind. Das 2017 novellierte Gesetz bezieht auch Studentinnen, Schülerinnen, Auszubildende und Frauen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten, ein.

2006: Abriss des Palastes der Republik beginnt

Am 6. Februar 2006 beginnt der Abriss des Palastes der Republik. Das imposante Bauwerk, im Volksmund auch „Erichs Lampenladen“ genannt, wird am 23. April 1976 eröffnet. Im Palast der Republik sitzt die Volkskammer, ebenso dient das Gebäude als Veranstaltungszentrum und bietet in Restaurants, Bars und Cafés Platz für insgesamt 1.500 Gäste. Im September 1990 wird der Palast wegen Asbestverseuchung geschlossen und ab 2006 abgerissen. 2020 eröffnet am gleichen Standort das Berliner Humboldtforum.

Palästinenser irren durch ihre völlig zerstörte Heimat im Gazastreifen. US-Präsident Donald Trump will aus dem Gebiet eine „Riviera des Nahen Ostens“ machen. Foto: dpa



Donald Trump schockiert die Welt

Präsident: USA werden den Gazastreifen übernehmen – und zwei Millionen Palästinenser sollen gehen

Von Christiane Jacke, Luzia Geier und Denis Düttmann

WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump schockt mit einem neuen Vorstoß zum Nahost-Konflikt. Der 78-Jährige will, dass die Vereinigten Staaten die Kontrolle über den Gazastreifen übernehmen und das vom Krieg zerstörte palästinensische Küstengebiet wirtschaftlich entwickeln. „Die USA werden den Gazastreifen übernehmen“, sagte Trump nach einem Treffen mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu in Washington. „Wir werden ihn besitzen“, betonte er – und schloss nicht aus, zur Absicherung dieser Pläne auch US-Truppen dorthin zu schicken. Aus dem Gazastreifen könne so eine „Riviera des Nahen Ostens“ werden.

Die rund zwei Millionen Palästinenser sollen nach Trumps Willen künftig in anderen arabischen Staaten der Region leben. Der Gazastreifen ist ein 365 Quadratkilometer großes Gebiet am Mittelmeer zwischen Israel und Ägypten. Das abgeriegelte Küstengebiet wurde im Krieg

zwischen Israel und der Hamas in ein Trümmerfeld verwandelt. Auslöser des Krieges war ein verheerendes Massaker der Hamas, bei dem am 7. Oktober 2023 rund 1.200 Menschen in Israel getötet und mehr als 250 nach Gaza verschleppt wurden. Israels Armee reagierte mit Angriffen auf die Terrorgruppe, die den Gazastreifen in Schutt und Asche legten.

Die höchst umstrittenen Pläne Trumps sind international auf teils heftige Kritik gestoßen. Palästinenserpräsident Mahmud

Abbas sagte, man werde nach Jahrzehnten des Kampfes die Rechte des palästinensischen Volkes nicht aufgeben. Auf eine Zweistaatenlösung pochte Hussein al-Scheich, Generalsekretär des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO. „Wir sind hier geboren, wir haben hier gelebt, und wir werden hier bleiben.“ Auch Jordanien und Ägypten, die nach Trumps Vorstellungen die Palästinenser aus dem Gazastreifen aufnehmen sollen, lehnten den Vorstoß ab.



US-Präsident Donald Trumps Pläne für den Gazastreifen stoßen auf heftige Kritik – auch im eigenen Land. Foto: dpa

Auch Bundesaußenministerin Annalena Baerbock betonte: „Gaza gehört – ebenso wie die Westbank und Ostjerusalem – den Palästinenserinnen und Palästinensern.“ Eine Vertreibung nannte sie „inakzeptabel und völkerrechtswidrig“. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier äußerte sich skeptisch. „Ich höre hier in der Region nur Bedenken“, sagte er bei einem Treffen mit Jordaniens König Abdullah II. in Amman. Eine zwangsweise Umsiedlung ist mit internationalem Recht nicht vereinbar.

Auch innenpolitisch erfährt Trumps Gaza-Plan heftigen Widerspruch. Der demokratische US-Senator Chris Van Hollen wertete das Vorhaben als schweren Völkerrechtsbruch und sprach von „ethnischer Säuberung“. Er sagte, der Plan sei „in vielerlei Hinsicht verabscheuenswürdig“. Die palästinensisch-amerikanische US-Abgeordnete Rashida Tlaib zeigte sich auf X enttäuscht: „Dieser Präsident ruft offen zu ethnischer Säuberung auf, während er neben einem völkermordenden Kriegsverbrecher sitzt.“ Senator Chris Murphy schrieb auf X: „Er hat

völlig den Verstand verloren.“ Trumps Außenminister Marco Rubio unterstützte die Vorschläge des Präsidenten. Die USA seien bereit, „Gaza wieder schön zu machen“, schrieb Rubio auf X.

„Gaza gehört – ebenso wie die Westbank und Ostjerusalem – den Palästinenserinnen und Palästinensern.“

Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) zu Trumps Plänen für Gaza

Unterstützung bekommt Trump auch vom israelischen Ministerpräsidenten. „Er sieht eine andere Zukunft für dieses Stück Land, das der Ursprung von so viel Terrorismus war“, sagte Benjamin Netanjahu bei dem gemeinsamen Auftritt mit dem US-Präsidenten. Bei rechtsorientierten Israelis sorgen Trumps Pläne für Begeisterung. Der rechtsextreme Finanzminister Bezale Smotrich schrieb: „Gemeinsam werden wir die Welt wieder großartig machen.“

Klingbeil: Ständen stets hinter Scholz

BERLIN (dpa). SPD-Chef Lars Klingbeil hat Berichte dementieren lassen, nach denen er Kanzler Olaf Scholz wiederholt den Verzicht auf eine erneute Kanzlerkandidatur nahegelegt hat. „Die Darstellung ist falsch“, sagte eine SPD-Sprecherin zu entsprechenden Recherchen von „Tagesspiegel“ und „t-online“. Nach dem Aus der Ampel-Regierung am 6. November hatte die SPD darüber diskutiert, ob der deutlich beliebtere Verteidigungsminister Boris Pistorius als Ersatzkandidat für den angeschlagenen Scholz eingewechselt werden soll. Nach einer zweiwöchigen öffentlichen Debatte nominierte der SPD-Vorstand Scholz dann auf Vorschlag der Parteispitze einstimmig als Kanzlerkandidaten. Laut den Medienberichten soll Klingbeil mindestens zweimal bei Scholz vorgesprochen haben, um ihm einen Verzicht auf die Kandidatur bei der Bundestagswahl am 23. Februar nahezu legen. Öffentlich hatte der SPD-Chef damals immer wieder erklärt, dass er und die gesamte Parteiführung hinter einer erneuten Kanzlerkandidatur von Scholz stehen.

Habeck fordert Konsens-Signal

BERLIN (dpa). Zweieinhalb Wochen vor der Bundestagswahl schlägt der Grünen-Kanzlerkandidat Robert Habeck ein gemeinsames Signal eines demokratischen Konsenses mit den Konkurrenten von SPD und Union vor. „Wir könnten jenseits des Streits einmal ein Signal senden, dass es einen stabilen demokratischen Konsens der Mitte immer noch gibt“, sagte Habeck in der ZDF-Sendung „Markus Lanz“. Bei Olaf Scholz (SPD), Friedrich Merz (CDU) und ihm gebe es mehr Übereinstimmendes als Trennendes. „Vielleicht gelingt es ja, drei, vier Punkte zu identifizieren (...) wo wir sagen: Da stimmen wir alle überein.“ Beispielfhaft nannte er Ukraine-Unterstützung und eine Entlastung bei den Strompreisen.

Auch digital
Schifferstadter Tagblatt

TV-Schlagabtausch nun doch zu viert

RTL erweitert geplantes Wahlkampf-Duell Scholz gegen Merz um Habeck und Weidel / Vor dem „Quadrell“ sollen auch BSW, FDP und Linke zu Wort kommen

KÖLN (dpa). Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz treffen nun doch in einem direkten Schlagabtausch im TV auf die Kanzlerkandidaten Alice Weidel (AfD) und Robert Habeck (Grüne). Damit rückt RTL von dem ursprünglichen Plan eines TV-Duells zwischen Merz und Scholz ab und erweitert die Runde am 16. Februar, wie der Privatsender ankündigte.

„Quadrell“ nennt RTL die Sendung. Nachrichten-Moderatorin Pinar Atalay und Moderator Günther Jauch („Wer wird Mil-

lionär?“) leiten den Schlagabtausch, der eine Woche vor der Bundestagswahl zur wichtigen Sendezeit um 20.15 Uhr gezeigt wird. Es wurden die vier Kanzlerkandidaten ausgewählt, deren Parteien aktuell laut Umfragen am stärksten sind. Dabei rangiert momentan die Union auf Platz eins, vor AfD, SPD und Grünen.

Vor dem „Quadrell“ kommen ab 19 Uhr bereits Sahra Wagenknecht (BSW), Christian Lindner (FDP) und Gregor Gysi (Die Linke) zu Wort, wie RTL weiter ankündigte.

Seit Wochen gab es an dem Format TV-Duell zweier Kontrahenten Kritik auch aus politischen Lagern. Eigentlich ist das Format seit Jahrzehnten ein Klassiker vor der Bundestagswahl. Doch schon beim vergangenen Mal zeigten öffentlich-rechtliche Sender und das Privatfernsehen TV-Dreierkämpfe („Triell“) – damals zwischen Armin Laschet (CDU), Olaf Scholz (SPD) und Annalena Baerbock (Grüne).

Kritik entzündete sich jüngst vor allem am Konzept der öffentlich-rechtlichen Sender von

ARD und ZDF, die ihre Planung hingegen verteidigten. Am kommenden Sonntag (9. Februar) gibt es dort ein TV-Duell zwischen Merz und Scholz. Ein zweites Duell zwischen Habeck und Weidel, das einen Tag später folgen sollte, wurde gestrichen. Das Ganze scheiterte am Widerstand der Grünen, die Habeck in der Runde mit Scholz und Merz sehen wollten. ARD und ZDF sagten schließlich das zweite Duell ab. Habecks Wahlkampfmanager Andreas Audretsch legte am Mittwoch noch einmal mit Kri-

tik nach: „ARD und ZDF sind nicht bereit, am Sonntag eine faire TV-Debatte zu ermöglichen.“

Doch nicht nur das Grünen-Lager sprach sich für Änderungen aus. Unionspolitiker Merz hatte Ende Januar vorgeschlagen, das TV-Duell im öffentlich-rechtlichen Fernsehen mit Scholz um Robert Habeck (Grüne) und Alice Weidel (AfD) zu erweitern. Merz hatte gesagt: „Ein direktes Aufeinandertreffen mit Alice Weidel im Fernsehen ist meine feste Absicht. Dann wird noch mal klar, dass

AfD und Union nichts verbindet.“ RTL lud dann zu einer Viererrunde ein. Begründung des Senders vor mehreren Tagen: Nach dem tödlichen Messerangriff in Aschaffenburg und den sich daraus ergebenden Entwicklungen hätten sich die Voraussetzungen für ein TV-Duell geändert.

Wenige Tage vor der Wahl – am 20. Februar – soll es von ARD und ZDF eine „Schlussrunde“ aller Spitzenkandidaten der im Bundestag in Fraktionen oder Gruppengröße vertretenen Parteien geben.

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt
der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung. Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser. Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



KOMMENTARE



Trump und Gaza:
Kapitalistische Perversion
des Marshallplans

Von Aaron Niemeyer
aaron.niemeyer@vrm.de

Das Land in Trümmern, die Bevölkerung verzweifelt – dann die Rettung aus Übersee: Der von den USA umgesetzte Marshallplan legte im vergangenen Jahrhundert in Europa den Grundstein für Frieden und Wohlstand. Einen ähnlichen Befreiungsschlag verspricht Donald Trump nun für Gaza: Eine „Riviera des Nahen Ostens“ soll aus den Ruinen entstehen – umgesetzt mit US-Milliarden. Es ist die kapitalistische Perversion eines historischen Leuchtturmprojekts: Wo der multilaterale Marshallplan in demokratische Strukturen einzahlte, will der US-Präsident in die Taschen von US-Firmen wirtschaften. Daran würde sich wohl auch sein Clan bereichern: Schwiegersohn Jared Kushner schwärmte bereits von „wertvollen Grundstücken“ in Gaza. Wo der Marshallplan auf die Stabilisierung Europas gegen den Sowjet-Imperialismus zielte, hat Trumps Vision von „Stabilität“ im Nahen Osten selbst imperialistische Züge: Wenn er sagt, dass die USA Gaza übernehmen werden, hat er wohl keine Rückgabe im Sinn. Ironischerweise könnten die Pläne, die – wie Amnesty International ausnahmsweise korrekt anmerkt – eine ethnische „Säuberung“ wären, jedoch tatsächlich für eine Art Stabilität sorgen. Denn es war auch die westliche Ambivalenz, die zur jetzigen Situation führte. Mehr als 40 Milliarden Dollar sind seit 1993 in den Gazastreifen dafür geflossen – mehrheitlich wohl in die Taschen der Hamas und in den Bau von Tunneltunneln, was den Westen kaum störte. Auch die Zahlungen an UNRWA, das korrupte Hilfswerk der Vereinten Nationen, wurden erst gestoppt, als sich Mitarbeiter am Terror des 7. Oktobers beteiligten. Wieder und wieder hatte Israel erfolglos Konsequenzen gefordert. Der Westen verurteilte – und förderte weiter.

Damit ist es nun vorbei: Entweder übernehmen nun die USA und setzen mit Netanjahus Segen die ausbeuterische „Stabilität“ auf Kosten der Palästinenser um. Oder es findet sich eine Allianz, die einen echten Marshallplan umsetzt, wie es UN-Generalsekretär António Guterres wiederholt gefordert hat. Doch die Vereinten Nationen (UN) sind nicht für eine glaubwürdige Bekämpfung der Terrororganisation Hamas bekannt. Es müsste sich eine Koalition finden, der auch Israel Veränderung zutraut. Viele europäische Länder, darunter Deutschland, haben Trumps Pläne verurteilt – wobei fragwürdig ist, inwiefern diese sich überhaupt umsetzen lassen. Bisher nutzte Trump seine teils irre Rhetorik, um Wirkung zu erzielen. Es bleibt zu hoffen, dass er die lethargische Ambivalenz des Westens gebrochen hat und nicht in die Position kommt, seine Pläne umzusetzen.



Scholz und die SPD:
Eine glaubhafte
Kolportage zur Unzeit

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Es gibt Dementi, aber keine detaillierten. Und was ist schon von ihnen zu halten? Die Kolportage passt jedenfalls ins Bild. Es entbehrt nicht einer gewissen Logik, dass die SPD-Spitze im November versucht haben soll, Olaf Scholz als Kanzlerkandidaten doch noch zu verhindern. Laut waren damals die Rufe nach Boris Pistorius an seiner Stelle. Nach außen hin stärkten die Parteichefs Lars Klingbeil und Saskia Esken Scholz den Rücken. Das war ehrenwert – führt die Sozialdemokraten nun aber in die erwartbare Wahlniederlage, denn trotz eines Aufschwungs in einer Umfrage ist der Abstand zur Union noch sehr groß. Und mit einer Niederlage werden auch Klingbeil und Esken nach Hause gehen. Deshalb kommt der Zeitpunkt, an dem die Kolportage öffentlich wird, nicht von ungefähr. Man kann getrost davon ausgehen, dass innerhalb der SPD längst überlegt wird, wie und mit wem es nach der Wahl weitergeht – im Fall der Niederlage getreu dem Motto: Rette sich, wer kann. Es ist schon tragisch. Denn die gute, alte und damals ziemlich verschlafene SPD war 2021 nur dank der Sturheit des Olaf Scholz und dessen Beharren darauf, dass ein Wahlsieg möglich ist, wieder groß geworden. Jetzt ist Scholz erneut stur geblieben und glaubt auch diesmal – zumindest offiziell – noch an ein Wunder. Nur wird es nach Lage der Dinge ganz anders ausgehen als damals. Bleibt die Frage, wer sich von der Veröffentlichung der Berichte zum jetzigen Zeitpunkt den größten Nutzen versprechen kann. Mitten im Wahlkampf kommt die Diskussion zur Unzeit, sie kann Spuren in der Partei hinterlassen und alte Gräben wieder aufbrechen lassen. Sicher ist: Dieser Wahlkampf ist kurz und hart. Er ist voller Wendungen. Und wird sicher noch die eine oder andere Überraschung bereithalten.

Die aufgewühlte Republik

Seit der Tat von Aschaffenburg sind zwei Wochen vergangen, die das Land verändert haben / Eine Rekonstruktion

Von Kerstin Münstermann

BERLIN/ASCHAFFENBURG. Ob der Kanzler geahnt hat, wie diese Nachricht den Wahlkampf und sein Land verändert? Olaf Scholz sitzt gerade mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron im Elysee-Palast zusammen, als die verstörenden Nachrichten aus Aschaffenburg die Runde machen: Ein afghanischer Staatsbürger, ausreisepflichtig, ersticht ein Kind und einen erwachsenen Helfer. Die schreckliche Tat wird Folgen haben in der deutschen Politik. Wenige Stunden nach der Tat hebt die Kanzler-Maschine aus Paris ab. „Ich bin es leid, wenn sich alle paar Wochen solche Gewalttaten bei uns zutragen“, heißt es vom Kanzler, allerdings nur schriftlich. „Es reicht nicht zu reden.“ Am Abend ruft der SPD-Regierungschef die Chefs der Sicherheitsbehörden im Kanzleramt zusammen. Anschließend wird ein Foto beim Online-Dienst „X“ veröffentlicht. Vor die Kameras jedoch tritt Scholz nicht.

Es folgt der „Tag des Donners“ im Bundestag

Auch bei Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz kommen die Nachrichten an. Merz schaltet sich mit Vertrauten zusammen. Der Kandidat schläft eine Nacht, dann lädt er kurzfristig zu einem Statement ein: Ein Knallhart-Fünf-Punkte-Plan, das Nutzen der Richtlinienkompetenz im Falle seiner Wahl für „ein faktisches Einreiseverbot“ für alle Unberechtigten, auch für Menschen mit Schutzanspruch. Unabhängig von Inhalt und Machbarkeit seiner Vorschläge hat Merz nun eines erreicht: Das Heft des Handelns liegt beim Herausforderer.

Doch dann kommt der Freitagmorgen und es passiert Seltsames. Merz ist entschlossen, seinen Plan auch in den Bundestag zu bringen. Viele in seinem Umfeld raten ihm ab, er



Mit angezündeten Kerzen zeigen die Menschen ihre Trauer. Ein ausreisepflichtiger afghanischer Staatsbürger hat einen Tag zuvor in Aschaffenburg ein Kind und einen Erwachsenen erstochen. Die Republik streitet seither über die Migrationspolitik. Foto: dpa

setzt es durch. „Ich gucke nicht rechts und nicht links, ich gucke in diesen Fragen nur geradeaus“, wird der CDU-Chef später zitiert. Es war absehbar, dass SPD und Grüne dem nicht zustimmen werden. Und so war Merz durchaus bewusst, dass er zwar nicht bei der AfD für eine Mehrheit wirbt, sie aber dennoch in Kauf nehmen will. In der Unions-Fraktion gibt es Bauchschmerzen. Den Kurs von Merz in der Migration tragen dennoch alle mit.

Am Wochenende nach Aschaffenburg gibt es bei der SPD einen Wahlkampftermin mit dem Kanzler in Wiesbaden. Bei Scholz läuft es sehr zäh, in Umfragen verharret die Partei auf niedrigem Niveau.. Doch Scholz stellt in Hessen fest, dass er den meisten Applaus bekommt, wenn er gegen Merz und dessen möglichen Kurs mit

der AfD wettet. Auch die Grünen ziehen bei ihrem Parteitag alle Anti-Merz-Register.

Der Mittwoch beginnt im Bundestag mit der Holocaust-Gedenkstunde: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mahnt zum Schluss sehr eindringlich, dass man die Feinde der Demokratie abwehren müsse. Auch das Staatsoberhaupt hat im Kopf, dass Merz jegliche Manöver, mit der AfD zu Mehrheiten zu kommen, im November noch ablehnte.. Und dann passiert in der Tat Historisches: Der Antrag der Union, der eine drastische Verschärfung der Asylpolitik fordert, bekommt eine knappe Mehrheit mit AfD-Stimmen. Der Geist ist aus der Flasche. AfD-Geschäftsführer Bernd Baumann tritt ans Pult und feiert von einer „neuen Epoche“. Am Tag danach meldet sich dann Alt-

kanzlerin Angela Merkel zu Wort, nennt das Vorgehen von Merz „falsch“. Es folgt der „Tag des Donners“ im Parlament. Merz zieht durch, stellt den Unions-Entwurf zum Zustrombegrenzungs-gesetz aus dem Sommer zur Abstimmung.

Das Land reibt sich noch immer die Augen

Für SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich wird das „Tor zur Hölle“ aufgemacht, die Debatte im Parlament zwischen Union, SPD, Grünen und FDP sind derart heftig, dass es lange nachhallen dürfte. Der Entwurf kommt nicht durch – am Ende reicht die Zustimmung auch in den Fraktionen von Union und FDP nicht. Hundertausende gehen gegen den Rechtsruck der Union auf die Straße.

Am Tag des CDU-Parteitag kommt die Meldung, dass es Parteieintritte bei den Grünen, bei der SPD und bei der Linken gibt. Merz wiederum schließt jegliche Zusammenarbeit mit der AfD nach dem 23. Februar aus. Der Kanzler sagt, dass Merz lüge.

Und nun? Zweieinhalb Wochen vor der Wahl reibt sich die Republik immer noch die Augen. Bei der Union ist es ungewiss, ob ihr das Manöver genützt hat, SPD und Union greifen sich unversöhnlich an, die CSU will nicht mit den Grünen koalieren, die FDP auch nicht, eine Minderheitsregierung soll es auch nicht geben. Eigentlich war die Idee, nach dem Ampel-Aus mit Neuwahlen schnell zu einer stabilen Regierung zu kommen, die sich vor allem um die darbenende Wirtschaft kümmern soll. Ausgeträumt.

„Verrückt“ oder einfach „wunderbar“?

US-Präsident Donald Trump will Gaza übernehmen und zur „Riviera des Nahen Ostens“ machen / Was die Pläne bedeuten – ein Überblick

Von Sara Lemel, Arne Bänsch, Christiane Oelrich und Naveena Kottoor

TEL AVIV/WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump hat Pläne für die Zukunft des kriegszerstörten Gazastreifens vorgelegt, die umgehend auf viel Kritik gestoßen sind. Wie realistisch und wie gefährlich sind Trumps Pläne für den Nahen Osten?

Was ist Trumps Vision für den Gazastreifen?

Trump strebt eine Umsiedlung der im Gazastreifen lebenden Menschen in arabische Staaten und einen Wiederaufbau des Gebiets an, das während des mehr als einjährigen Krieges zwischen Israel und der Hamas weitgehend in Schutt und Asche gelegt worden war. Unter der Führung der USA könne der Gazastreifen eine „Riviera des Nahen Ostens“ werden, schwärmte er. Trump sagte, dies werde für die Palästinenser „wunderbar“ sein. Trump nannte eine Zahl von rund 1,8 Millionen Palästinensern, die ihre Heimat verlassen müssten. Wer dann künftig im Gazastreifen leben soll, ließ der US-Präsident offen.

Was sagt das Völkerrecht?

Die zwangsweise Umsiedlung der gut zwei Millionen Bewohner des Gazastreifens ist mit internationalem Recht nicht ver-



Jetzt schon sind gut zwei Millionen Menschen im Gazastreifen während des Krieges geflohen. Geht es nach US-Präsident Donald Trump, sollen die Palästinenser dauerhaft ihre Heimat verlassen. Foto: dpa

einbar. Relevant ist Regel 129 des internationalen Völkergewohnheitsrechts. Darin heißt es: „Die an einem internationalen bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien dürfen die Zivilbevölkerung eines besetzten Gebiets, in ihrer Gesamtheit oder teilweise, nicht verschleppen oder zwangsweise überführen, sofern dies nicht im Hinblick auf die Sicherheit der betroffenen Zivilpersonen oder aus zwingenden militärischen Gründen geboten ist.“

Warum wehren sich Ägypten und Jordanien?

Aus innenpolitischen Gründen lehnen Ägypten und Jordanien eine Umsiedlung der Palästinenser aus dem Gazastreifen grundsätzlich abgelehnt. Neben innenpolitischen Erwägungen befürchten die Länder der Region, dass eine solche Umsiedlung die israelische Kontrolle über den Gazastreifen zementieren und eine dauerhafte Vertreibung legitimieren würde. Die islamistische Hamas warf Trump „Rassismus“ vor.

lingszahl pro Einwohner. Eine erzwungene Vertreibung aus dem Gazastreifen könnte die innenpolitische Balance destabilisieren.

Wie stark ist der Gazastreifen zerstört?

Nach Angaben des UN-Nothilfebüros Ocha sind 90 Prozent der rund zwei Millionen Menschen im Gazastreifen während des Krieges aus ihren Häusern und Siedlungen vertrieben worden. Nach Auswertung des UN-Satellitenzentrums UNOSAT sind rund 69 Prozent der Gebäude im Gaza-Streifen zerstört oder beschädigt. Trumps Nahostgesandter Steve Witkoff sagte nach einem Besuch in der Region, im Gazastreifen sei „fast nichts übrig“. Ein Wiederaufbau des Küstenstreifens könne fünf bis zehn Jahre dauern.

Wie reagieren die arabischen Staaten auf Trumps Vorstoß?

Die arabischen Staaten haben eine Umsiedlung der Palästinenser aus dem Gazastreifen grundsätzlich abgelehnt. Neben innenpolitischen Erwägungen befürchten die Länder der Region, dass eine solche Umsiedlung die israelische Kontrolle über den Gazastreifen zementieren und eine dauerhafte Vertreibung legitimieren würde. Die islamistische Hamas warf Trump „Rassismus“ vor.

Welche Reaktionen gibt es aus den USA?

Trump's Außenminister Marco Rubio unterstützte die Vorschläge des Präsidenten. Die USA seien bereit, „Gaza wieder schönzumachen“, schrieb Rubio auf der Plattform X. Aber aus dem Lager der Republikaner wurde auch Skepsis laut. Der republikanische Senator Lindsey Graham nannte den Vorschlag „problematisch“. Er habe Zweifel daran, dass seine Wähler sich über eine Entsendung von US-Soldaten in den Gazastreifen freuen würden. Heftige Kritik hagelte es aus dem Lager der Demokraten. Der Vorschlag sei „gestört“ und „verrückt“, sagte der demokratische Senator Tim Kaine.

Was sagt Israel zu den Plänen?

Gerade bei rechtsorientierten Israelis lösen Trumps Pläne offene Begeisterung aus. Der rechts-extreme Finanzminister Bezalel Smotrich dankte Trump überschwänglich. Wie andere rechts-extreme Israelis strebt Smotrich eine Wiederbesiedlung des Gazastreifens an, den Israel 2005 geräumt hatte. Michael Milshtein, Experte für palästinensische Studien an der Universität Tel Aviv, warnte hingegen vor übertriebener Euphorie. „Wir können uns schweren Schaden zufügen in den Beziehungen zu arabischen Staaten“, sagte Milshtein.

SPD holt in Wählergunst auf

BERLIN (dpa). Nach den Migrationsdebatten im Bundestag kann die SPD in einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov deutlich in der Wählergunst zulegen, während die Union stärkste Kraft bleibt. In der Sonntagsfrage steigen die Sozialdemokraten von Kanzler Olaf Scholz im Vergleich zur Vorwoche um drei Punkte auf 15 Prozent. Die Zustimmung zur CDU/CSU liegt unverändert bei 29 Prozent. Zweitstärkste Kraft ist weiterhin die AfD, auch wenn die Partei bei YouGov einen Punkt einbüßt (22 Prozent), die Grünen fallen auf 12 Prozent. Der positive Trend der Linken verfestigt sich, die Demoskopien sehen sie nun bei 6 Prozent, genauso wie das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), die FDP scheitert mit 4 Prozent an der Fünf-Prozent-Hürde.

Russland hinter Sabotageserie?

BERLIN (dpa). Die Polizei geht dem konkreten Verdacht nach, dass eine Serie von Sabotageakten gegen Autos in mehreren Bundesländern von Moskau aus gesteuert wurde. Nach ersten Ermittlungen sei davon auszugehen, dass die Saboteure für ihre Taten Geld von einem russischen Auftraggeber erhalten hätten, hieß es aus Sicherheitskreisen. Demnach geht es um mehr als 270 Fahrzeuge in Berlin, Baden-Württemberg, Bayern und Brandenburg. Einem „Spiegel“-Bericht zufolge war einer Polizeistreife im brandenburgischen Schönefeld im Dezember 2024 ein Transporter mit drei jungen Männern aufgefallen, die mehrere Kartuschen mit Bauschaum bei sich hatten, wie er etwa zum Abdichten von Fenster- und Türrahmen verwendet wird. Bei 43 Fahrzeugen sei jeweils das Auspuffrohr mit Bauschaum verstopft worden.

Erst Mandat, dann neue BSW-Pläne

BERLIN (dpa). BSW-Chefin Sahra Wagenknecht knüpft ihr politisches Schicksal an den Einzug ihrer Partei in den nächsten Bundestag. „Die Wahl ist natürlich auch die Entscheidung über meine politische Zukunft“, sagte Wagenknecht. „Wer nicht im Bundestag ist, ist in der deutschen Politik kein relevanter Faktor mehr.“ Es gebe ein massives Interesse, das BSW aus dem Parlament herauszuhalten. „Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen“, meinte Wagenknecht. Das Bündnis Sahra Wagenknecht legte einen Fünf-Punkte-Plan zur Senkung von Steuern, Abgaben, Mieten und Lebenshaltungskosten vor mit dem Versprechen, Bürger im Fall eines Wahlerfolges durchschnittlich um 100 Euro monatlich zu entlasten.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Eine zerrissene Partei

In den Umfragen verharrt die FDP unter der Fünf-Prozent-Hürde / Vorsitzender Christian Lindner gerät zunehmend unter Druck

Von Birgit Marschall

BERLIN. Die FDP kämpft mal wieder ums politische Überleben: Allein 75 Wahlkampfveranstaltungen absolviert der Parteivorsitzende Christian Lindner bundesweit zwischen Anfang Januar und dem 22. Februar, dem letzten Tag vor der Bundestagswahl. Auch andere sind unermüdlich unterwegs, um die Liberalen am 23. Februar wieder über die Fünf-Prozent-Hürde zu hieven. Doch in den Umfragen kommt die FDP nicht von der Stelle: Sie verharrt in den meisten Erhebungen bei vier Prozent. Der Showdown zur Migrationspolitik am Freitag im Bundestag, so sieht es in der Woche danach aus, hat der FDP eher geschadet als genützt. Denn SPD und Grüne mobilisieren nach dem umstrittenen Votum von Union, AfD, BSW und der FDP zum Zustrombegrenzungs-gesetz nicht nur gegen CDU-Chef Friedrich Merz, den Initiator der Abstimmung, sondern auch gegen die FDP.

Viele Abweichler in den eigenen Reihen

Vor allem die FDP-Fraktion zeigte sich bei der Abstimmung zerrissen: Von 90 Abgeordneten stimmten 23 nicht für das Unionsgesetz. Sie meuterten damit gegen die Linie von Fraktionschef Christian Dürr und Parteichef Lindner. Unter den Abweichlern waren auch prominente Namen. Generalsekretär Buschmann versichert, er habe aus Krankheitsgründen nicht abstimmen können. Aber auch Parlamentsgeschäftsführer Johannes Vogel



Unermüdlicher Wahlkämpfer: Christian Lindner vor anderthalb Wochen während eines Auftritts in Mainz.

Foto: Sascha Kopp

sowie die stellvertretenden Fraktionschefs Konstantin Kuhle und Lukas Köhler blieben der Abstimmung fern, obwohl sie gesund und in Berlin waren. Fraktionsvize Carina Konrad enthielt sich. Alle vier Politiker begründeten ihr Verhalten mit ihrem Gewissen. Der Preis, erstmals in der Nachkriegsgeschichte ein Gesetz mit den Stimmen einer in Teilen rechtsextremen Partei, der AfD, zu beschließen, sei ihm einfach zu hoch gewesen, sagt etwa Vogel.

Fraktionschef Dürr hatte am Freitagmorgen noch mit einem überraschenden Vorstoß versucht, die Abstimmung zu verhindern. Er schlug vor, das Unionsgesetz, das unter anderem die Aussetzung des Familiennachzugs bei subsidiär, also nicht voll schutzberechtigten Flüchtlingen vorsah, zur weiteren Beratung zurück in den Innenausschuss zu überweisen. Damit hätten die Fraktionen Zeit gewonnen, um ihre Strategien zu überdenken. In der FDP-

Fraktion hatte die Aktion zunächst für ein Aufatmen gesorgt. Doch SPD und Grüne wollten sich keinem Merz-Diktat unterwerfen. Nicht hilfreich war, dass ein interner FDP-Chat der „Bild“ zugespielt wurde. FDP-Vize Wolfgang Kubicki regte sich darin über die Abweichler auf.

Der Bonner Politikwissenschaftler Frank Decker sieht in der hohen Zahl der Abweichler mehr als nur ein Gewissensproblem: „Die FDP hat damit

ihre Zerrissenheit offenbart. Fehlende innerparteiliche Geschlossenheit ist aber Gift im ohnehin schwierigen Wahlkampf.“ Mit dem konservativ-wirtschaftsliberalen Kurs Lindners, der seit elf Jahren Parteivorsitzender ist, würde ein wachsender Teil der Partei hadern. Vogel und Kuhle etwa stehen für einen weniger konservativen Kurs, bei dem neben der Wirtschaft auch gesellschaftspolitische Themen wieder eine größere Rolle spielen. „Es gibt bereits jetzt eine la-

tente Unzufriedenheit mit Lindner. Sie dürfte aber erst nach der Wahl zu einer manifesten Unzufriedenheit werden, wenn die Partei den Einzug in den Bundestag verfehlt“, sagt Decker. Dass Lindner nach einer verlorenen Wahl zurücktreten wird, gilt als wahrscheinlich. Ebenso, dass dann Johannes Vogel derjenige wäre, der das Ruder übernehmen könnte.

Bis zur Wahl sind es noch gut zwei Wochen, und etwa ein Drittel der Wahlberechtigten ist noch unentschieden. Darauf setzt Lindner – und Fraktionschef Dürr hofft, die FDP noch als „Brückenbauerin“ zwischen den demokratischen Parteien zu etablieren. Es gebe weitere Gespräche auf Ebene der Fraktionschefs, ist aus Parteikreisen zu hören. „Es wäre wirklich ein demokratiestärkendes Signal, wenn die demokratischen Parteien noch vor der Wahl gemeinsam Maßnahmen beschließen würden, die helfen, solche schrecklichen Taten wie in Aschaffenburg zu verhindern“, sagt Fraktionsvize Gyde Jensen. „Die Union hat sich verhandlungsbereit gezeigt. Jetzt sollten sich SPD und vor allem die Grünen einen Ruck geben“, sagt auch Generalsekretär Buschmann. „Denn als Demokraten müssen wir die Probleme lösen, die den Menschen unter den Nägeln brennen.“ Parteichef Lindner hat Rot-Grün zusätzlich angeboten, die Aussetzung des Familiennachzugs „auf einige Jahre zu befristen“. Am Sonntag trifft sich die FDP zum Wahlparteitag in Potsdam. Ohne Gegenwind für Lindner, so glauben viele, wird es diesmal nicht ausgehen.

Klimaziele: Deutschland nicht auf Kurs

Expertenrat erhöht mit seiner Analyse den Handlungsdruck auf die nächste Bundesregierung

Von Martina Herzog und Andreas Hoenig

BERLIN. Deutschland ist aus Sicht von Fachleuten nicht auf Kurs bei seinen Klimazielen für das Jahr 2030. Außerdem gehe es beim Thema Förderung nicht sozial gerecht zu. Das erhöht den Handlungsdruck für die nächste Bundesregierung – die sich beim Thema Klimaschutz aus Sicht des „Expertenrats für Klimafragen“ ganz neu organisieren sollte. Der Expertenrat ist ein unabhängiges fünfköpfiges Gremium, das die Wirksamkeit der deutschen Klimaschutzpolitik überprüft und der Politik Anregungen gibt. Seine Aufgaben sind gesetzlich festgeschrieben.

Wie steht Deutschland da beim Klimaschutz?

Deutschland ist besser geworden. Das liegt an CO2-Minderungen vor allem in der Energie und der Industrie. Zu tun hat das mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne, aber auch mit Produktionsrückgängen in der Industrie wegen der Wachstumschwäche. Laut Rat scheint es fraglich, dass das Klimaziel für 2030 „ohne wesentliche Anpassungen“ erreicht wird. Bis dahin soll der Ausstoß an Treibhausgasen um 65 Prozent im Vergleich zu 1990 sinken. In den Gebäuden werden weiter Öl- und Gasheizungen eingebaut. Außerdem werden viele neue Pkw zugelassen, die noch lange mit Benzin oder Diesel auf den Straßen unterwegs sein dürften. Fortschritte gibt es dank neuer Windräder und Solaranlagen im Energiebereich.

Aber ist das alles effizient?

Wie wirksam und wie teuer die Klimaschutzbemühungen

sind, hängt vom jeweiligen Instrument ab. Einige haben sich die Fachleute genauer angesehen.

Europäischer Emissionshandel: Hier müssen Unternehmen Rechte zum Ausstoß von Treibhausgasen nachweisen und können damit untereinander handeln. Ab 2027 umfasst dieses System auch Gebäude und Verkehr. Der Rat bewertet das Ganze als „potenziell weitreichendes Instrument“. Für Deutschlands Klimaziele reiche es aber nicht aus.

Gebäudeenergiegesetz und kommunale Wärmeplanung: Das vieldiskutierte Heizungs-gesetz sieht vor, dass neu eingebaute Anlagen spätestens ab 2028 mit 65 Prozent erneuerbaren Energieträgern betrieben werden müssen. Kommunen müssen je nach Größe bis 2026 oder 2028 Wärmepläne erstellen, die festlegen, welche Technologien und Energieträger für die Region geeignet sind. Beides sind „relevante Instrumente“ bei der Umsetzung von EU-Vorgaben für Klimaschutz bei Gebäuden, so der Rat.

Umweltbonus: Von Juni 2016 bis Dezember 2023 förderte der Staat Kauf oder Leasing von Elektroautos. Für den Großteil dieses Zeitraums profitierten davon neben Privatleuten auch Unternehmen, zudem wurden auch Hybridautos gefördert. Das hat Einsparungen von Energie und Treibhausgasen bewirkt.

Deutschlandticket: Damit konnten Nutzer den öffentlichen Nahverkehr zunächst für 49 Euro, inzwischen für 58 Euro pro Monat nutzen. Es gebe Hinweise, dass dies zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV und einer geringeren Nutzung von Pkw führe, schreibt der Rat.



Wenn mehr Pendler für den Weg zur Arbeit das Deutschlandticket nutzen würden, könnten viele Staus vermieden werden. Foto: epd

Wem hilft der Staat finanziell beim Klimaschutz?

Die Kosten für das Heizen und Tanken mit fossilen Brennstoffen werden mit der CO2-Bepreisung weiter steigen. Gerade Menschen mit wenig Geld können sich nicht einfach ein Elektroauto kaufen oder eine Wärmepumpe zulegen – selbst, wenn es staatliche Förderung gibt – die beim E-Auto inzwischen ausgelaufen ist. Von Fördermaßnahmen profitierten fast nur gut situierte Gruppen, so der Expertenrat. Für die Akzeptanz der Maßnahmen müsse sich das ändern – zum Beispiel, indem Förderprogramme umgestaltet werden, die öffentliche Infrastruktur klimafreundlicher wird oder auch durch staatliche Ausgleichszahlungen wie das Klimageld, das die Ampel-Koalition auf den Weg bringen wollte.

Wie viel kostet der Klimaschutz?

Für den klimafreundlichen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft sehen Studien, die der Expertenrat ausgewertet hat, einen Investitionsbedarf von 135 bis 255 Milliarden Euro pro Jahr – eine gewaltige Summe. Sie entspricht 3,2 bis 6 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

Was gibt der Expertenrat der nächsten Bundesregierung mit?

Die Bundesregierung müsse sich mehr Gedanken machen über die Auswirkungen von Klimaschutz auf andere Bereiche wie Wirtschaft, Umwelt oder Sozialpolitik. Hier könne es zu Zielkonflikten kommen. Diese müsse die Politik klar benennen – denn sonst stehe die Akzeptanz für den Klimaschutz auf dem Spiel.

Entscheidungshilfe Wahl-o-Mat

Die Bundeszentrale für politische Bildung schaltet Internetportal für Bundestagswahl frei

Von Stephen Weber

BERLIN. In zweieinhalb Wochen ist die Bundestagswahl – die Gruppe der Unentschlossenen könnte dieses Mal den Ausschlag geben. Seit Wochen ist in den Erhebungen zur Sonntagsfrage wenig Bewegung. Die CDU kreist um die 30-Prozent-Marke, dahinter haben sich AfD (20 Prozent), SPD (17 Prozent) und Grüne (14 Prozent) eingependelt. Ein vages Stimmungsbild, mehr nicht. Denn übereinstimmende demoskopische Erhebungen haben ergeben, dass sich die meisten Wähler noch gar nicht festgelegt haben, welcher Partei sie am 23. Februar ihre Stimme geben wollen. Eine Entscheidungshilfe könnte dabei das Web-Instrument „Wahl-O-Mat“ sein, das ab diesem Donnerstag online verfügbar ist.

38 Thesen, 41 Parteien – wieviel Übereinstimmung?

Erstellt wird der Wahl-O-Mat seit 2002 von der Bundeszentrale für politische Bildung. 38 politische Thesen hat die Bundeszentrale erarbeitet und mit den Wahlprogrammen der zur Wahl zugelassenen Parteien abgeglichen. Die Nutzer können wie gewohnt bei jeder These eine von vier Optionen auswählen: „Stimme zu“, „Neutral“, „Stimme nicht zu“ oder „Überspringen“. Die Thesen befassen sich mit Themen wie der Migrationspolitik, der wirtschaftlichen Lage im Land oder der Legalisierung von Cannabis. Nachdem alle 38

Thesen beantwortet wurden, besteht die Möglichkeit, bestimmte Themen, die einem besonders wichtig sind, zu gewichten. Außerdem ist es möglich, jederzeit zurückzugehen und Antworten zu ändern. Am Schluss berechnet der Wahl-O-Mat, wie hoch die Übereinstimmung der eigenen politischen Positionen mit den Programmen der verschiedenen Parteien ist.

Auch „Gartenpartei“ und „Cannabis Social Club“ dabei

Alle 41 für die Bundestagswahl zugelassenen Parteien stehen bei der Auswertung zur Verfügung. Neben den bekannten Parteien finden sich auch kleinere, teilweise ungewöhnliche Organisationen im Wahl-O-Mat wieder, zum Beispiel die „Gartenpartei“, die „Partei für Verjüngungsforschung“ oder der „Cannabis Social Club“. Mittlerweile gibt es im Internet auch Alternativen zum Wahl-O-Mat – wie den „Real-O-Mat“ der Organisation „Open Knowledge Foundation“ oder den „WahlSwiper“ des Vereins „Vote Swiper“. Unter kandidierendencheck.de, erstellt vom Portal abgeordnetenwatch.de, können die eigenen Positionen mit denen der jeweiligen Wahlkreiskandidaten abgeglichen werden.

i Der Wahl-o-Mat wird an diesem Donnerstag, 6. Februar, um 11.30 Uhr freigeschaltet. www.wahl-o-mat.de www.bpb.de/themen/wahl-o-mat/

WIRTSCHAFT

Die Krux mit der Schuldenbremse

Wie soll Deutschland einsturzgefährdete Schulen und marode Schienen sanieren? / Ein Blick auf Reformoptionen

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Die Sanierung ein-sturzgefährdeter Schulen und maroder Schienen sowie Investitionen in den Aufbau einer klimaneutralen Wirtschaft gehören unbestritten zu den Hauptaufgaben der nächsten Bundesregierung. Doch bei der Finanzierung hört die Einigkeit auf. Im Mittelpunkt des Streits steht die Schuldenbremse, die entweder als notwendiger Schutz kommender Generationen oder als Investitionshürde gesehen wird. Wo stehen die Parteien und welche Reformoptionen gibt es?

Was steht im Grundgesetz?

„Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen“, steht in § 109 des Grundgesetzes. Die Schuldenbremse kennt nur Ausnahmen für Naturkatastrophen oder Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen. Eine Notlage muss vom Bundestag beschlossen werden. Die zulässige Nettokreditaufnahme ist ansonsten auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts begrenzt. Bei außergewöhnlichen Konjunktorentwicklungen sind moderate Anpassungen möglich.

Sind Änderungen möglich?

Da die Schuldenbremse im Grundgesetz verankert ist, sind für eine Reform Zwei-Drittel-Mehrheiten in Bundestag und Bundesrat notwendig.

Wer hält an der Schuldenbremse fest?

Eine solide Haushaltspolitik ist aus Sicht der Union „ein Gebot der Generationengerechtigkeit

keit, denn Schulden belasten unsere Kinder und Enkel“. Nach der Wahl sollen nach einem Kassensturz alle Ausgaben – insbesondere die Subventionen – hinterfragt werden. Eine strengere Ausgabendisziplin fordert auch die AfD. Ständig steigende konsumtive Ausgaben ließen zunehmend weniger Raum für Investitionen. Für die FDP steht die Schuldenbremse ebenfalls nicht zur Debatte. „Sonst haften Kinder für ihre Eltern.“ Subventionen sollten zeitlich befristet, Staatsbeteiligungen veräußert werden.

Ist die Regelung für die Union unantastbar?

Das wird sich zeigen. Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz sorgte im Herbst 2024 mit relativierenden Aussagen für Aufsehen: „Selbstverständlich kann man das reformieren. Die Frage ist: wozu, mit welchem Zweck? Was ist das Ergebnis einer solchen Reform? Ist das Ergebnis, dass wir noch mehr Geld ausgeben für Konsum und Sozialpolitik? Dann ist die Antwort nein.“ Schuldenfinanzierte Investitionen in das Straßen- und Schienennetz wären demnach nicht ausgeschlossen. CDU-Ministerpräsidenten wie Kai Wegner (Berlin) und Daniel Günther (Schleswig-Holstein) fordern zudem mehr Spielräume für die Bundesländer.

Wer will die Schuldenbremse lockern?

Die Sozialdemokraten wollen verhindern, dass kommenden Generationen „Investitionsschulden“ wie ein marodes Schienennetz und veraltete Schulgebäude vermachet werden. „Deshalb wollen wir die



Allein Tausende Brücken müssten in den nächsten Jahren dringend saniert werden.

Foto: dpa

Schuldenregel im Grundgesetz so lockern, dass Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Landes nicht behindert werden.“ Auch die Grünen wollen die Schuldenbremse reformieren, um Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz zu ermöglichen. Die Linke fordert ebenfalls die „Abschaffung der Investitionsbremse“.

Wie weit gehen die Forderungen der Parteien?

Die Sozialdemokraten wollen

nicht nur Ausnahmen für Investitionen einführen, sondern auch Kreditobergrenzen und Tilgungsfristen lockern. Bundesländer sollen zudem ebenfalls Schulden aufnehmen können. Privatisierungen sind tabu. Das sieht die Linke ähnlich: Der Preis für die Bürger wären ansonsten überhöhte Mieten, verspätete Züge und Personalmangel in Schulen und Kitas. Die Grünen halten sich bei Details bedeckt. Aber betonen: „Bei sogenannten konsumtiven Ausga-

ben bleibt es bei den derzeit strikten Regeln.“ Das bedeute, dass die Sanierung des Schulgebäudes kreditfinanziert werden kann, nicht aber das Gehalt des Lehrpersonals. Ein Deutschlandfonds für Bund, Länder und Kommunen soll Investitionen anstoßen.

Wie steht die Wirtschaft zur Schuldenbremse?

Während der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) die Schuldenbremse lösen will, will

der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) grundsätzlich daran festhalten. Allerdings beklagt auch der BDI einen Investitionsstau, der über ein kreditfinanziertes Sondervermögen des Bundes aufgelöst werden könnte. Der Verband sieht einen zusätzlichen staatlichen Finanzierungsbedarf von bis zu 400 Milliarden Euro über zehn Jahre für notwendige Investitionen in Verkehrswege, Kitas und Schulen, Wohnungsbau und Klimaschutz.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	26648,25 (+0,86%)				
	Div.	5.2.	4.2.		
Aixtron NA	0,40	13,67	13,46		
Aroundtown (LU)	-	2,82	2,72		
Auris	1,40	74,70	74,30		
Autor! Group	-	17,95	18,19		
Bechtle	0,70	32,30	31,58		
Bilfinger	1,80	48,30	48,60		
Carl Zeiss Meditec	1,10	57,90	57,80		
CTS Eventim	1,43	97,40	96,10		
Delivery Hero	-	25,41	25,18		
Dt. Wohnen INH	0,04	24,35	23,55		
Evonik Industries	1,17	18,27	18,08		
Evoxtec	-	8,98	8,36		
Fraport	-	56,85	56,20		
freenet NA	1,77	29,80	29,30		
Fuchs Vz.	1,11	43,34	42,80		
GEA Group	1,00	51,50	50,85		
Gerresheimer	1,25	70,50	67,40		
Hella	0,71	87,30	88,50		
Hellorf	-	10,49	10,45		
Hensoldt	0,40	39,30	39,38		
Hochtiel	0,40	140,00	138,40		
Hugo Boss NA	1,35	44,62	44,77		
Hypoport SE	-	201,80	203,40		
Jenoptik	0,35	20,94	21,06		
Jungheinrich Vz.	0,75	23,70	24,90		
K+S Group	0,70	13,34	13,41		
Kion Group	0,70	34,08	35,60		
Knorr-Bremse	1,64	76,00	75,80		
Krones	2,20	126,00	126,40		
Lanxess	0,10	26,02	26,32		
LEG Immobilien	0,45	80,40	78,26		
Lufthansa vNA	0,30	6,25	6,18		
Nemetschek	0,48	119,30	117,50		
Nordex	-	11,46	10,93		
Puma	0,82	29,20	29,24		
Rational	13,50	842,50	841,00		
Redcare Pharmacy (NL)	-	124,10	119,30		
RTL Group (LU)	2,75	29,40	29,60		
Schott Pharma	0,16	23,36	23,10		
Scout24 NA	1,20	95,50	94,10		
Siltronic NA	1,20	39,32	39,90		
Ströer & Co.	1,85	56,20	56,80		
TAG Immobilien	-	14,28	13,84		
Talinx NA	2,35	81,90	81,35		
teamViewer SE	-	11,62	11,66		
ThysenKrupp	0,15	4,54	4,47		
TUI	1,50	29,60	29,85		
Traton	-	8,09	8,15		
United Internet NA	0,50	15,82	15,92		
Wacker Chemie	3,00	64,18	65,02		
SDAX ↑	14566,29 (+0,56%)				
	Div.	5.2.	4.2.		
1&1	0,05	12,06	11,92		
About You Hold.	-	6,61	6,60		
adesso	0,70	95,70	96,50		
Adrian Networks	0,52	20,10	20,10		
AlzChem Group	1,20	65,00	64,60		
Amadeus Fire	5,00	79,10	78,40		
Atoss Software	1,69	119,60	119,00		
Befaco (LU)	0,73	20,78	21,30		
Borussia Dortmund	0,06	3,33	3,29		
Cancom	1,00	25,42	24,82		
Ceconomy St.	1,64	76,00	75,80		
CeWe Stiftung	2,60	101,40	100,80		
CompuGroup Med.	1,00	22,82	22,84		
Dermapharm Holding	0,88	39,15	39,45		
Deutsche Beteiligung	1,00	23,80	23,50		
Deutz	0,17	4,45	4,55		
Douglas	-	20,58	20,40		
Drägerwerk Vz.	1,80	56,40	56,00		
Dt. EuroShop NA	2,60	18,50	18,56		
Dt. Handelsbank	-	5,32	5,44		
Dürr	0,70	22,82	22,64		
DWS Group	6,10	48,06	47,80		
Eckert & Ziegler SE	0,05	56,60	55,70		
Elmos Semiconductor	0,85	68,80	70,50		
Elektronik	1,20	44,30	44,95		
Fielmann Grp.	1,00	44,00	43,75		
flatterGIGRO	0,04	17,55	16,54		
Fornicon	-	53,50	52,00		
GFT Technologies	0,50	22,15	22,30		
Grand City Prop. (LU)	-	11,20	10,88		
Grenke NA	0,47	16,32	16,40		
Hamborner Reit	0,48	6,53	6,48		
Heidelberg Druck.	-	1,21	1,21		

Hornbach Hold.	2,40	72,80	72,60
Indos Holding	1,20	20,20	20,45
Ionos Group	-	24,00	24,40
Jost Werke	1,50	47,80	48,75
Klöckner & Co. NA	0,20	5,03	5,02
Kontroll (AT)	0,50	19,40	19,16
KSB Vz.	26,26	640,00	640,00
KWS Saat	1,00	58,90	59,00
LPKF Laser&Electr.	-	8,33	8,36
Medios	-	12,02	12,14
Metro St.	0,55	3,91	3,85
Metro St.	0,30	7,08	6,91
Mutares	2,25	26,35	26,50
Nagarro	-	87,00	84,90
Norma Group NA	0,45	16,30	16,40
Patrizia	0,34	7,70	7,69
PNE NA	0,08	12,16	12,04
ProSiebenSat.1	0,05	5,61	5,62
PVA TePla	-	12,83	13,17
RENK Group	0,30	24,11	24,31
S&P Holland	0,85	16,08	16,46
Salzgitter	0,45	17,95	17,66
Schaeffler Inh.	0,44	4,14	4,15
SFC Energy	-	16,96	17,08
SGL Carbon	-	3,77	3,73
Sixt St.	3,90	78,00	77,80
St. Mike Solar Tech.	0,50	13,88	13,41
Springer Nature	-	26,04	25,84
Stabilus SA	1,75	30,20	30,30
Sto & Co. Vz.	5,00	114,60	113,50
Strates	0,55	36,60	35,70
Stratix	0,90	10,28	10,27
Süss MicroTec NA	0,20	43,50	42,90
Verbio	0,20	9,29	9,27
Vossloh	1,05	46,70	47,20
Wacker Neuson NA	1,15	15,84	16,10
Wüstenr. & Württ.	0,65	12,16	12,18

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	5.2.	4.2.
Aumam	0,20	10,98	10,88
BayWa vNA	-	42,90	9,46
BB Biotech NA (CH)	2,00	42,80	42,80
BAL	6,02	71,45	72,80
Covestro	-	57,30	56,92
Fuchs St.	1,10	32,20	32,35
Hapag-Lloyd NA	9,25	140,70	137,80
Henkel & Co.	1,83	73,60	73,60
Homag Group	1,02	37,40	38,00
IDC Group	-	22,00	22,50
Leifheit	1,05	16,10	16,10
Medigene NA	-	1,61	1,70
Nexus	0,22	68,40	68,60
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,00	154,20
Sartorius St.	0,73	209,00	214,00
Volkswagen St.	9,00	94,65	97,00

EURO STOXX 50 ↑ 5271,12 (+0,12%)

	Div.	5.2.	4.2.
AB Inbev (BE)	0,82	47,17	47,07
Adyen (NL)	-	1587,60	1594,00
Alchold Dehaize (NL)	0,50	35,00	34,10
Alkermes (FR)	2,91	167,34	168,22
ASML Liquid. (NL)	1,52	708,30	710,50
AXA (FR)	1,98	36,97	37,22
Banco Santander (ES)	0,10	5,37	4,91
BBVA (ES)	0,29	11,06	10,76
BNP Paribas (FR)	4,60	66,07	66,99
Danone (FR)	2,10	65,62	65,62
Enel (IT)	0,22	6,95	6,94
Eni (IT)	0,25	13,77	13,51

DAX										* = auch im Euro Stoxx 50	
Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 5.2.	Vortrag 4.2.	Veränderung % Vortrag	KGW	KGVA	Hoch	52 Wochen Vergleich	Tief	
Adidas NA °	0,70	0,3	252,30	253,60	■ -0,51	71,7	262,8	169,0			
Airbus °	2,80	1,7	166,90	166,04	■ +0,52	31,3	172,8	124,7			
Allianz vNA °	13,80	4,4	313,10	312,90	■ +0,06	1,2	316,5	238,3			
ASFA NA °	3,40	7,5	45,09	45,13	■ -0,10	13,0	54,93	40,18			
Bayer NA °	0,11	0,5	21,04	21,22	■ -0,85	11,1	31,03	18,41			
Beiersdorf	1,00	0,8	126,30	126,95	■ -0,51	28,7	147,8	120,1			
BMW St.	6,00	7,9	76,32	77,16	■ -1,09	5,5	115,4	65,26			
Brenntag NA °	2,10	3,5	60,70	60,92	■ -0,36	12,9	87,12	54,20			
Commerzbank	0,35	1,9	18,64	18,46	■ +1,00	10,1	18,87	10,15			
Continental	2,20	3,4	65,42	66,72	■ -1,95	10,6	77,94	51,02			
Daimler Truck	1,90	4,7	40,21	41,11	■ -2,19	9,4	47,64	29,61			
Dt. Bank NA °	0,45	2,5	18,07	18,22	■ -0,80	12,0	19,63	11,52			
Dt. Börse NA °	3,80	1,6	241,20	240,30	■ +0,37	23,3	241,8	175,9			
Dt. Post NA °	1,85	5,4	34,35	34,37	■ -0,06	12,1	43,66	33,03			
Dt. Telekom °	0,77	2,4	32,66	32,35	■ +0,96	17,8	32,75	20,73			
E.ON NA °	0,53	4,6	11,49	11,39	■ +0,88	10,4	13,82	10,44			
Fres. M.C.St.	1,19	2,5	47,21	47,18	■ +0,06	20,1	48,31	32,51			
Fresenius	-	-	37,14	36,92	■ +0,02	19,7	37,39	24,32			
Hann. Rück NA	7,20	2,8	258,20	257,40	■ +0,31	13,3	265,6	208,9			
Heidelberg Mat.	3,00	2,2	136,60	135,15	■ +1,07	12,3	137,9	81,94			
Henkel Vz.	1,85	2,2	84,08	83,66	■ +0,50	15,7	86,92	66,86			
Infinion NA °	0,35	1,0	35,50	34,50	■ +2,91	18,7	38,81	27,80			
Mercedes-Benz °	5,30	9,4	56,65	57,34	■ -1,20	4,9	77,45	50,75			
Merck	2,20	1,6	141,20	141,00	■ +0,14	15,8	177,0	136,1			
MTU Aero	2,00	0,6	330,40	328,80	■ +0,49	25,5	350,2	208,7			
Münch. R. vNA °	15,00	2,9	524,40	523,80	■ +0,11	11,3	533,6	396,9			
Münch. aGV Vz.	2,50	3,9	59,30	60,00	■ -1,17	13,2	66,56	38,88			
Q&Q	2,56	6,9	36,33	37,44	■ -1,36	55,5	52,84	32,74			
QIAGEN NV	-	-	41,90	42,04	■ -0,33	19,5	40,63	36,58			
Rheinmetall	5,70	0,8	748,80	758,20	■ -1,24	34,4	774,8	629,8			
RWE St.	1,00	3,8	30,00	29,72	■ +0,94	10,9	36,35	27,76			
SAP °	2,20	0,3	270,80	267,30	■ +1,31	60,7	271,1	166,4			
Sartorius Vz.	0,74	0,3	261,19	261,00	■ -1,36	63,9	388,7	99,95			
Siemens Energy	-	-	55,50	54,12	■ +2,55	-	60,40	13,07			
Siem. Health	0,95	1,8	54,28	53,62	■ +1,23	24,6	58,14	47,31			
Siemens NA °	4,70	2,3	201,25	201,85	■ -0,30	19,3	201,1	150,70			
Symrise	1,10	1,2	95,66	97,42	■ -1,83	25,4	125,0	91,84			
VOW	9,90	7,4	30,20	30,20	■ +3,46	19,9	33,62	23,93			
VW Vz.	9,06	9,7	93,38	94,66	■ -1,35	3,4	128,6	78,86			
Zalando	-	-	36,41	35,62	■ +2,22	43,3	36,49	18,43			

KOMMENTAR



Echte Superstars wie Lindsey Vonn werden im Sport zur Ausnahme

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Als Lindsey Vonn ankündigte, in den alpinen Skisport zurückzukehren, sorgte dies für unterschiedlichste Reaktionen. Die einen zeigten sich begeistert, die anderen kritisierten die US-Amerikanerin deutlich für diese Pläne vor allem wegen der Teilprothese, die sie nun im Knie trägt. Egal war es aber den wenigsten Sportinteressierten, was die Bedeutung zeigt, die sich Vonn in ihrer Karriere erkämpft hat. Durch ihre Erfolge, aber auch durch Schlagzeilen abseits der Piste wie ihre zwischenzeitliche Beziehung zu Golf-Star Tiger Woods. Für den alpinen Skisport ist Vonn's Comeback auf jeden Fall ein Gewinn. Ein über die reine Sportwelt hinaus bekannter Star steigert die Aufmerksamkeit und die Attraktivität für Sponsoren. Doch werden solche globalen Top-Stars im Sport immer mehr zur Ausnahme. In der Leichtathletik war Usain Bolt der letzte Athlet auf diesem höchsten Bekanntheitslevel, im Boxen Mike Tyson. Im Golf ist es der bereits erwähnte Tiger Woods, in der Formel 1 Lewis Hamilton, im Tennis sind es Novak Djokovic sowie die Williams-Schwestern. Selbst im Fußball kommt niemand an den Status heran, den Cristiano Ronaldo und Lionel Messi zu ihren besten Zeiten hatten. Sie alle verbreiteten Glamour und sorgten dafür, dass auch weniger sportbegeisterte Menschen eingeschaltet haben. Wobei nicht alle von ihnen auch außerhalb der Wettkämpfe Vorbilder waren. Von daher hat die Entwicklung weg vom Glamour im Sport auch eine gute Seite. Aber Aufmerksamkeit geht dadurch auf jeden Fall verloren.

ZITAT DES TAGES

„ Zum Glück habe ich das Tor gemacht. Ich hatte viele leichtsinnige Ballverluste, vielleicht hilft mir das Tor für das Selbstvertrauen.

Deniz Undav, Siegtorschütze des Fußball-Erstligisten VfB Stuttgart beim 1:0-Sieg im DFB-Pokal-Viertelfinale gegen den FC Augsburg.

TOP & FLOP

Hockey-Teams

Die deutschen Frauen haben bei der Hallenhockey-Weltmeisterschaft im kroatischen Porec schon vor dem abschließenden Vorrundenspiel am Donnerstag gegen Namibia das Viertelfinale erreicht. Das Team schlug zum Auftakt Neuseeland 9:1. Herausragende Spielerin war dabei Ines Wanner vom TSV Mannheim. Anschließend gewann das Team von Bundestrainer Dominic Giskes gegen Australien 7:0. Auch die deutschen Männer stehen bei der WM im Viertelfinale. Sie schlugen zum Auftakt Malaysia 12:4 und sicherten sich dann das vorzeitige Weiterkommen durch einen 8:3-Erfolg gegen den Iran.

Eintracht Frankfurt

Nach der Randal von Rom hat der europäische Fußball-Verband Uefa den Fußball-Bundesligisten bestraft. Die Hessen müssen 25.000 Euro Geldstrafe bezahlen und wurden zudem mit einem Zuschauerausschluss für das nächste Auswärtsspiel im Europapokal belegt. Der Ausschluss wurde laut Eintracht-Angaben aber für zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt. Beim 0:2 bei AS Rom Ende Januar war es kurz vor Ende der ersten Halbzeit zu Ausschreitungen gekommen. Fans der Roma warfen wiederholt Pyrotechnik in den Eintracht-Block, aus dem Pyrotechnik zurückgeworfen worden war.

STENOGRAMM

Simona Halep: Die frühere Tennis-Welttranglistenerte hat ihr Karriereende erklärt. Die 33 Jahre alte Rumänin verkündete ihre Entscheidung nach dem 1:6, 1:6 gegen die Italienerin Lucia Bronzetti in der ersten Runde ihres Heim-Turniers in Cluj. Halep gewann die French Open 2018, Wimbledon 2019 und erspielte ein Preisgeld von über 40 Millionen US-Dollar.

Christian Frommert: Der langjährigen Mediendirektor des Fußball-Bundesligist TSG Hoffenheim ist tot. Der Journalist, der früher auch Kommunikationschef beim Radsportteam Telekom um Ex-Star Jan Ullrich war, ist am Dienstag kurz nach seinem 58. Geburtstag nach schwerer Krankheit gestorben. Frommert hatte seine Krebserkrankung im vergangenen Sommer öffentlich gemacht. Sein alter Weggefährte Jan Ullrich hatte damals bestürzt, aber auch optimistisch reagiert und ihm Unterstützung angeboten.

Motorrad: Weltmeister Jorge Martín ist nach einem schweren Sturz bei den offiziellen



Simona Halep beendet ihre Tennis-Karriere. Foto: dpa

Testfahrten in Malaysia ins Krankenhaus gebracht worden. Dort seien beim Aprilia-Zugang eine Fraktur der rechten Hand sowie mehrere Frakturen im linken Fuß diagnostiziert worden, teilte sein Rennstall mit. **Handball:** Der Supercup der Frauen und Männer zieht von Düsseldorf nach München um. Am 23. August 2025 werden die Sieger im SAP Garden gesucht.

Mailand 2026: Das Deutsche Haus bei den Olympischen Winterspielen und den Winter Paralympics im kommenden Jahr steht in Cortina d'Ampezzo.



Gänsehaut-Abschied für eine Handball-Legende

13.200 Zuschauer in der Mannheimer SAP-Arena haben Uwe Gensheimer einen emotionalen Abschied als Handballer bereitet. Viele ehemalige Weggefährten wie Andreas Wolff oder Ex-Weltmeister Christian Schwar-

zer traten dabei mit Gensheimer gegen das Bundesliga-Team der Rhein-Neckar Löwen an, für die der Linksaußen 18 Jahre lang spielte und bei denen er nun Sportchef ist. Gensheimers Team gewann 38:36. Foto: dpa

Eberl feilt an Bayerns Zukunft

Nach Neuer verlängert auch Davies – doch auf den Sportchef warten noch viele Gespräche

Von Christian Kunz

MÜNCHEN. Der FC Bayern München treibt die Planungen für die neue Saison voran. Mit den Vertragsverlängerungen von Torhüter Neuer und Linksverteidiger Davies hat Sportvorstand Max Eberl zweimal die von ihm geliebten „Fakten“ geschaffen. Der 51-Jährige brennt wie Sportdirektor Christoph Freund darauf, bald weitere Transfer-News verkünden zu können. „Grundsätzlich ist Geduld keine Qualität von mir. Wenn ich etwas erreichen will, dann will ich es erreichen“, sagte Eberl kürzlich. So ist der Stand bei einzelnen Spielern:

Jamal Musiala (21/Vertrag bis 2026): Musiala ist als Gesicht des FC Bayern für die kommenden Jahre fest eingeplant. Viel spricht für eine vorzeitige Vertragsverlängerung, die Gespräche sollen auf einem guten Weg sein. Musiala würde als einer der großen Stars einen Gehaltssprung machen. Ehrenpräsident Uli Hoeneß ließ eben-

falls anklingen, dass die Gespräche „in einem guten Zielkorridor“ seien. „Für mich geht es darum, Spaß zu haben, zu arbeiten, weiter besser zu werden, hoffentlich Spiele und Titel zu gewinnen, aber mir auch nicht zu viel Druck zu machen“, hatte Musiala Ende des Jahres gesagt.

Joshua Kimmich (29/Vertrag bis 2025): Über die Zukunft des zum Kapitäns-Nachfolger von Manuel Neuer auserkorenen Spielführers der Nationalelf wird seit langem spekuliert. Für Kimmich könnte es der letzte große Vertrag sein. „Es gibt kein Update“, sagte der Mittelfeldchef am Samstag. Für Kimmich ist es mitentscheidend, dass er in einer Mannschaft ist, mit der er um die großen Titel mitspielen kann. Dass er am Saisonende ablösefrei ist, macht ihn für andere Topclubs interessant.

Thomas Müller (35/Vertrag bis 2025): Diese Frage hängt wesentlich vom Kalkül der Bayern-Ikone ab. Will der Routi-

nier noch ein Jahr weitermachen? Endet seine ruhmreiche Karriere? Zweiteres ist schwer vorstellbar, daher dürfte es auch hier wie bei Neuer noch ein Jahr weitergehen. Von einem neuen Finale dahoam will Müller seine Entscheidung nicht abhängig machen. „Nein, das muss sich einfach vom Gefühl heraus in den nächsten Monaten entwickeln“, sagte Müller, der fast ein Vierteljahrhundert beim FC Bayern ist. Eberl hatte erklärt, dass Müller praktisch selbst über eine Vertragsverlängerung entscheidet.

Leroy Sané (29/Vertrag bis 2025): Die Zukunft des so wechselhaften Flügelspielers hängt maßgeblich von seinen Leistungen in den kommenden Wochen ab. Dazu – so wird spekuliert – müsste Sané zu Abstrichen bei seinem Gehalt bereit sein. Die Personalie des Profis, der wie kaum ein anderer Nationalspieler polarisiert, wird offenbar auch im Club kontrovers diskutiert werden. Sanés Verbleib könnte Auswir-

kungen auf die Zukunft von Kingsley Coman und Serge Gnabry haben. Die beiden länger gebundenen Außenbahn-Kollegen können bei guten Angeboten zu Wechselkandidaten werden.

Sven Ulreich (36/Vertrag bis 2025): Der langjährige Neuer-Ersatz wird ein weiteres Jahr auf der Bayern-Bank erwartet. Neuer und Ulreich schätzen sich sehr. Der Verein weiß um die Verdienste des langjährigen Backups. Wenn Ulreich noch ein Jahr weitermachen will, dürfte es keine langen Verhandlungen geben.

Eric Dier (31/Vertrag bis 2025): Er ist ein Mr. Zuverlässig im Kader. Dier liefert, wenn er als Ersatz gebraucht wird. Zwar hob Kumpel Harry Kane zuletzt hervor, wie wichtig der englische Landsmann für die Mannschaft sei. Aber sollten die Münchner einen Top-Innenverteidiger – wie es Leverkusens Jonathan Tah wäre – verpflichten, wird es eng für Dier. Die Zeichen stehen auf Trennung.

Dämpfer vor dem WM-Start

US-Star Lindsey Vonn fährt im Training bisher hinterher / Einzigartiges Comeback soll 2026 gekrönt werden

SAALBACH-HINTERGLEMM

(dpa). Lindsey Vonn blickt etwas ratlos den Hang hinauf. Auch im zweiten Abfahrtstraining bei der WM von Saalbach-Hinterglemm ist die US-Amerikanerin deutlich langsamer als die Schnellsten – solche Fahrten passen nicht zum Selbstverständnis der Amerikanerin. Man merkt, dass die Ausnahmesportlerin grübelt, was zu tun ist vor ihrem ersten WM-Rennen, dem Super-G am Donnerstag (11.30 Uhr/ARD und Eurosport).

Anfang der Woche hatte Vonn noch viel gelacht. Sie saß vor Dutzenden Reportern und sprach über ihre unerwartete WM-Rückkehr. „Ich bin jetzt schon zufrieden“, sagte die 40-Jährige. „Das hier ist das Sahnehäubchen oder die Kirsche obendrauf.“

Natürlich steht Vonn beim Saisonhöhepunkt in Saalbach im Fokus, so eine Comeback-Story hatte es im Skizirkus noch nie gegeben. Fast sechs Jahre war sie raus aus dem Leistungssport, Anfang 2024 bekam sie eine Teilprothese ins Knie ein-

gesetzt. Kann man unter diesen Umständen tatsächlich um WM-Podiumsplätze mitfahren? „Ich bin konkurrenzfähig und glaube, dass ich um eine Medaille kämpfen kann“, sagte Vonn – noch vor den Trainings. Es ist just dieses Selbstbewusstsein, das die Amerikanerin zu Rekorden führte. Dazu kommt ein famoses Gefühl für Schnee und Geschwindigkeit. „Ich habe mein Können nicht

verlernt“, meinte Vonn. „Es ist wie Fahrrad fahren. Man erinnert sich einfach, wie es geht, und ich weiß genau, was ich tun muss, um zu gewinnen.“ Als Kampfansage will sie solche Aussagen aber nicht verstanden wissen. Und Druck spüre sie erst recht keinen. „Ich muss niemandem was beweisen“, sagte sie. „Natürlich will ich auf das Podium. Aber vielleicht werde ich Zehnte. Und ganz



Die WM-Trainingsfahrten laufen für Lindsey Vonn noch nicht nach Wunsch. Foto: dpa

Watzke hält sich beim BVB raus

HAMBURG (dpa). BVB-Chef Hans-Joachim Watzke war in die jüngsten Entscheidungen der sportlichen Führung des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund nicht eingebunden. „Ich habe gesagt, ich treffe keine Entscheidungen mehr“, sagte der 65-Jährige bei der Sportbusiness-Konferenz Spobis in Hamburg. Deshalb sei er auch bei der Vorstellung des neuen Trainers Niko Kovac nicht auf der Bühne gewesen. „Das war das erste Mal seit 20 Jahren, dass der Trainer nicht von mir vorgestellt worden ist, weil die Entscheidung auch nicht von mir war.“ Er glaube aber, dass das eine gute Entscheidung sei. „Wenn ich jetzt gesagt hätte, das ist der größte Schwachsinn aller Zeiten, hätten sie aber trotzdem entscheiden können“, sagte Watzke. „Das ist ja genau der Lackmus-Test, ob die sich das trauen. Und ich habe den Eindruck, dass sie sich schon eine ganze Menge trauen.“

Felix Loch fährt um WM-Rekord

WHISTLER (dpa). Die Jagd nach Medaillen bei der an diesem Donnerstag (19.30 Uhr) mit den Mixed-Wettkämpfen beginnenden WM soll für die deutschen Rennrodler besser laufen als die Suche nach den Bären in Kanada. „In Whistler gibt es sehr viel zu sehen. Man kann überall gut essen gehen und einkaufen“, sagt Tobias Arlt. Aber Bären habe man noch keine gesehen, ergänzt der Rekord-Olympiasieger. Sein Doppelpartner Tobias Wendt ist da mit Blick auf Einer-Rodler Max Langenhan anderer Meinung: „Ich sehe jeden Tag Max in der Früh, das ist der größte Bär.“ Die Stimmung ist gut im deutschen Lager, das viele Erfolge anpeilt. Julia Taubitz würde „schon gerne mindestens eine Goldmedaille mit nach Hause nehmen. In welcher Disziplin ist am Ende egal.“ Und Felix Loch kann Rodler-Geschichte schreiben. Mit einer weiteren WM-Medaille im Einsitzer – bisher hat er sechsmal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze gewonnen – würde er in der ewigen WM-Bestenliste alleiniger Einzel-sitzer-Rekordhalter werden. Bisher liegt er gleichauf mit dem Italiener Armin Zöggeler.

Schröder siegt gegen Wagner

SAN FRANCISCO (dpa). Basketball-Star Dennis Schröder hat das Duell mit seinem Weltmeister-Kollegen Franz Wagner in der nordamerikanischen Profiligen NBA gewonnen. Der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft gewann mit den Golden State Warriors 104:99 gegen die Orlando Magic. Schröder trug neun Punkte in 18 Minuten zum Sieg bei. Mit 25 Siegen und 24 Niederlagen halten die Warriors als Elfter im Westen Anschluss an die Playoff-Plätze.

ERGEBNISSE

DFB-Pokal, Viertelfinale

VfB Stuttgart – FC Augsburg 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel).
Zuschauer: 59.000.
Tor: 1:0 Undav (30.).

TV-TIPP

11.15, ARD/11.00, Eurosport: Ski alpin, WM, Super-G der Frauen in Saalbach-Hinterglemm.
15.30, Eurosport: Radsport, Valencia-Rundfahrt, zweite Etappe.
20.00, Sport1: Darts, Premier League in Belfast.
20.50, Eurosport: Snowboard, Big Air der Frauen und Männer in Aspen.

Brüsseler Polizei sucht nach U-Bahn-Schützen

BRÜSSEL (dpa). In der belgischen Hauptstadt Brüssel ist nach Schüssen vor einer Metrostation ein Großeinsatz der Polizei im U-Bahn-Netz ausgelöst worden. „Die Verdächtigen flohen in Richtung der Metrostation und befinden sich möglicherweise noch im Tunnel zwischen den Bahnhöfen Clémenceau und Süd“, sagte eine Polizeisprecherin der belgischen Nachrichtenagentur Belga. Die Beamten durchsuchten das Gebiet. Verletzte gebe es keine, hieß es weiter. Wie die Brüsseler Staatsanwaltschaft mitteilte, wurden vor der Metrostation Clémenceau mehrere Patronenhülsen gefunden. Derzeit gebe es keine Hinweise auf ein terroristisches Motiv.

Vermummte Männer mit Sturmgewehren

Vom belgischen Sender RTBF veröffentlichte Videoaufnahmen am Eingang der Metrostation Clémenceau unweit des großen Brüsseler Bahnhofs Midi zeigen zwei verummte Männer mit Gegenständen, die wie Sturmgewehre aussehen. Es deutete alles darauf hin, dass der Vorfall im Zusammenhang mit dem Drogenhandel stehe, schrieb der RTBF.

Tourist stirbt nach Elefantenattacke

NEU-DELHI (dpa). Ein 77 Jahre alter deutscher Tourist ist in einem Wildreservat in Indien von einem wildlebenden Elefanten angegriffen und tödlich verletzt worden. Der Mann sei mit einem Motorrad auf der Straße unterwegs gewesen, sagte der stellvertretende Direktor des Anamalai-Tiger-Schutzgebiets im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, D.K. Meena. Dabei sei er dem Tier zu nahe gekommen. „Der Elefant stand bereits auf der Fahrbahn.“ Der Deutsche habe die Warnungen anderer Fahrer ignoriert und sei von dem Tier attackiert worden, als er versucht habe, an ihm vorbeizufahren. Der Mann stürzte den Angaben zufolge und wurde zum zweiten Mal angegriffen, als er sein Motorrad aufheben wollte.

Neuer Partner für Hai-Dame Karla



Hai-Dame Karla ist der Star im Aquarium des Karlsruher Naturkundemuseums. Foto: dpa

KARLSRUHE (dpa). Die Karlsruher Hai-Dame Karla hat einen neuen Partner: Amadeus ist ein 22 Jahre altes und 1,20 Meter langes Männchen. Der Schwarzspitzen-Riffhai kommt aus dem Haus der Natur in Salzburg, wo es für ihn zu eng wurde. Nun hat er mehr Platz. Das Aquarium im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe umfasst über 240.000 Liter und beherbergt das nach Angaben des Museums größte lebende Korallenriff Deutschlands. Nach dem Tod ihres bisherigen Partners Kalli lebte Karla seit 2022 allein. Im Museum ist die Freude über den Neuzugang aus Österreich groß – denn die Art lebt gerne in Paaren.



Das Stadion in New Orleans ist für den Super Bowl LIX präpariert. Foto: D. J. Phillip/AP/dpa

Super Bowl, super Show

Von Benno Schwinghammer

NEW ORLEANS. Wären die Vereinigten Staaten ein Büroturm, New Orleans entspräche der Dachterasse mit Happy Hour rund um die Uhr: Das Feiern steckt in der Südstaaten-Metropole wie nirgendwo sonst in den USA. Folgerichtig also, dass beim Super Bowl zwischen den Kansas City Chiefs und den Philadelphia Eagles die Erwartung für hochkarätige Unterhaltung riesig ist.

Die wohl größte Bühne der Welt in der Halbzeitshow des amerikanischen Football-Finales bespielt am Sonntag ein Grammy-Abräumer – auf der Tribüne werden sich die Augen derweil mal wieder auf einen anderen Superstar richten. Und selbst die Werbung dürfte einige in Wallung bringen. Das Wichtigste für Super-Bowl-Laien.

Amerika ist all about the Show – und das vor allem beim Finale der amerikanischen Footballliga NFL. Der Super Bowl wird alleine in den USA von mehr als 100 Millionen Menschen geschaut. Das Sport-Event, das die Amerikaner auch in turbulenten Zeiten mit tiefer Spaltung immer wieder zusammenbringt, hat sich längst auch zu einem Kul-

Football-Fans freuen sich neben dem Sport auf Star-Rapper Lamar, einen besonderen Werbeclip und Swift-Trinkspiele

turphänomen entwickelt. Die legendäre Halbzeitshow ist weltweit der meist bestaunte TV-Moment des Jahres in den USA und kriegt sogar mehr Aufmerksamkeit als das eigentliche Spiel.



Kendrick Lamar Foto: dpa

Kendrick Lamar war bereits bei der Ankündigung seines Super-Bowl-Auftritts eine Ikone des Rap und sowohl bekannt für elektrisierende Hits wie „Humble“, als auch für die hohe literarische Kunst seiner Texte, für die er 2018 als erster Rapper mit dem Pulitzer-Preis geehrt wurde. Doch in den vergangenen Monaten katapultierte der 37-Jährige sich noch einmal in ganz neue Sphären.

Lamar trug einen seit Jahren schwelenden Streit mit dem kanadischen Musiker Drake im vergangenen Jahr nämlich öffentlich aus. Das Duell hielt damit die Kulturwelt in Atem. Gegenseitig veröffentlichte

Battle-Tracks der beiden kulminierten in Lamars Song „Not Like Us“, der als ein für Drake vernichtender Geniestreich gesehen wird. Dass Lamar für „Not Like Us“ am Wochenende auch noch satte fünf Grammys bekam, schien seine Dominanz von oberster Instanz zu bestätigen.

Meg Ryan und Billy Crystal spielen legendäre Szene nach

US-Talker Seth Meyers drückte es so aus: „Was für ein tiefer und nachhaltiger Schlag für Drake. Stell dir vor, du beleidigst jemanden und dann beleidigt er dich zurück und kriegt dafür fünf Grammys. Ich würde nie wieder zwei Sätze reimen.“ Für die Halbzeitshow Lamars am Sonntag versprach die Produktionsfirma einen besonders „kreativen Zugang“. Der Musiker wird bei dem knapp 15-minütigen Auftritt von der Sängerin SZA unterstützt.

Wer schaut schon gern Werbung? Auch wenn dieser Satz fast immer mit „niemand“ beantwortet werden sollte, gelten beim Super Bowl andere Regeln. Die größten Stars, die aufgebläh-

testen Budgets und die besten Ideen der Agenturen fließen in die zahlreichen Reklamen während des Finales. Das wird immer wieder für kurze Werbepausen unterbrochen. Auch die Spieler auf dem Feld müssen dann manchmal warten, bis die Kameras wieder live drauf sind. Mit einer Dreiviertelstunde reiner Werbezeit kann man während des Super Bowl rechnen. 30 Sekunden kosten die Unternehmen sagenhafte 7 bis 8 Millionen Dollar. Für besonderes Aufsehen dürfte ein Clip sorgen: Für eine Mayonnaise-Firma stellen die Schauspieler Meg Ryan und Billy Crystal ihre legendäre Szene aus der Komödie „Harry und Sally“ von 1989 nach. Gedächtnisstütze: In einem voll besetzten New Yorker Deli-Restaurant tauschte Ryan damals lautstark einen Orgasmus vor.

Und sonst noch? Obwohl Singer-Songwriter-Superstar Taylor Swift im Stadion keine offizielle Funktion hat, wird die Freundin von Kansas-City-Chiefs Starspieler Travis Kelce ganz sicher wieder so viele Blicke und Kameras auf sich ziehen, dass einige Amerikaner wegen der zahlreichen Swift-Einblendung ein Trinkspiel veranstalten werden. Eine Swift = ein Schnaps. Die patriotisch inszenierte Nationalhymne singt Grammy-Gewinner Jon Batiste.

Digitalisierung geht nur noch langsam voran

Videokonferenzen, Homeoffice, kontaktloses Bezahlen: Eine aktuelle Studie zeigt, dass Fortschritte zunehmend gebremst werden

Von Frank Johannsen

MÜNCHEN. Die Digitalisierung kommt in Deutschland nach Ende der Corona-Pandemie nur noch langsam voran. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Netzwerk-Ausrüsters Cisco fünf Jahre nach dem Beginn der Pandemie. Nachdem Homeoffice, Videokonferenzen und kontaktloses Bezahlen ab 2020 zunächst einen Boom erlebt hatten, gebe es inzwischen in vielen Bereichen kaum noch weitere Fortschritte. „Wir sehen in vielen Bereichen wirklich signifikanten Fortschritt“, sagt Uwe Peter, Chef von Cisco in

Deutschland. Etwa beim Ausbau von schnellen Gigabit-Internetanschlüssen, die inzwischen für drei Viertel der Haushalte verfügbar wären. „In anderen Bereichen sehen wir aber auch eine gewisse Digital-Müdigkeit.“

So habe sich die Zahl der Beschäftigten, die von zu Hause aus arbeiten, von 2019 bis 2021 von 13 auf 25 Prozent fast verdoppelt – gehe seither aber wieder leicht zurück, auf zuletzt noch 23 Prozent. Die Nutzung von Online-Angeboten der Behörden erhöhe sich nach einem merklichen Anstieg im Jahr 2020 kaum noch. Und auch der

Einsatz des schnellen Internets bleibe weit hinter den Möglichkeiten zurück: Zwar seien Gigabit-Anschlüsse inzwischen für drei Viertel der Haushalte verfügbar – doch nur jeder neunte sei tatsächlich angeschlossen. Unklar bleibe, ob aus Bequemlichkeit oder aus Kostengründen.

Für die Studie hat Cisco Daten aus verschiedenen Quellen wie Statistikämtern und Verbänden ausgewertet. Zusätzlich führte das Institut YouGov im Dezember im Auftrag von Cisco eine repräsentative Umfrage unter 2000 Menschen aus ganz Deutschland durch. Ergebnis:

Nur 41 Prozent der Befragten stellten bei der Digitalisierung eine Verbesserung gegenüber 2019 fest, 39 Prozent merkten keinen Unterschied, elf Prozent sogar eine Verschlechterung.

Klarer Verlierer in der Umfrage ist die Videosprechstunde beim Arzt: Zwei Drittel der Befragten haben sie noch nie genutzt. Bei den digitalen Angeboten der Verwaltung sagte immerhin ein Drittel der Befragten, diese häufiger zu nutzen als vor fünf Jahren. Mehr als jeder Fünfte habe sie dagegen noch nie in Anspruch genommen. Grund ist nach Einschätzung Peters auch die oft mangelnde

Nutzerfreundlichkeit und das nach wie vor geringe Angebot an Behördengängen, die digital erledigt werden können. „Es ist für viele Deutsche einfach normal, den Personalausweis im Bürgeramt zu bestellen, ohne es größer zu hinterfragen.“

Nachhaltig verändert hat sich allerdings ein Bereich: der Zahlungsverkehr. 41 Prozent der Befragten sagten, dass sie inzwischen häufiger kontaktlos zahlen. Nur jeder Neunte hat dies noch nie ausprobiert. 84 Prozent der Bürger nutzen der Studie zufolge inzwischen Online-Banking, gegenüber 52 Prozent vor fünf Jahren.

Täter von Örebro wohl unter den Erschossenen

ÖREBRO (dpa). Nach den tödlichen Schüssen an einer Schule für Erwachsene im schwedischen Örebro dauern die Ermittlungen an. Das Motiv für die Tat, bei der mindestens elf Menschen starben, ist weiter unklar. Bei einer Pressekonferenz am Dienstagabend sagte Schwedens Justizminister Gunnar Strömmer, die Polizei arbeite daran, die Verstorbenen zu identifizieren und die Angehörigen zu benachrichtigen. „Wir alle wollen verstehen, warum“, sagte Strömmer. Er nannte die Tat „die schlimmste Massenschießerei“, die es je in Schweden gegeben habe. Die Schüsse hatten sich am Dienstag am Campus Risbergska ereignet, einer Einrichtung für Erwachsenenbildung.

Polizei sucht Motiv, geht aber nicht von Terrorakt aus

Die Polizei geht davon aus, dass der mutmaßliche Täter einer der Toten ist, und hat anscheinend erste Informationen zu ihm. Demnach handelt es sich um einen Mann, der der Polizei bislang nicht bekannt gewesen sei. Er habe keine Verbindung zu einer Bande gehabt, sagte Roberto Eid Forest, Chef der lokalen Polizei. Die Ermittler gingen davon aus, dass der Täter alleine handelte und es sich nicht um einen Terrorakt handelte. Die Polizei wies außerdem darauf hin, dass in den sozialen Netzwerken teilweise unzutreffende Darstellungen über die Schüsse in Örebro verbreitet würden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand gebe es keine Hinweise darauf, dass der Täter aus ideologischen Motiven gehandelt habe, hieß es von den Ermittlern.

Am Mittwoch wurden in der schwedischen Hauptstadt Stockholm die Fahnen am Parlamentsgebäude sowie am königlichen Schloss auf halbmast gesetzt. Ministerpräsident Ulf Kristersson rief die Schweden dazu auf, sich an der Trauerbegrabung zu beteiligen. Der Rundfunksender SVT berichtete, dass die Erschossenen-Schule Campus Risbergska für den Rest der Woche geschlossen bleiben wird.

Familiendrama mit drei Toten

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (dpa). Eine Mutter soll nach ersten Ermittlungen ihre beiden Söhne und dann sich selbst getötet haben. Ein Vater hatte beim Nachhausekommen kurz vor 18 Uhr seine Ehefrau und seine Söhne im Alter von 14 und 16 Jahren leblos in einer Wohnung in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald gefunden, wie die Polizei mitteilte. Alle hätten Stichverletzungen aufgewiesen. Die Polizei fand ein Messer am Tatort, bei dem es sich vermutlich um die Tatwaffe handelt. Das Kriminalkommissariat Villingen-Schwenningen habe die weiteren Ermittlungen, insbesondere zu einem möglichen Motiv, übernommen, hieß es laut Mitteilung.

LEUTE HEUTE

Seltsam

US-Schauspielerinnen Lauren Graham (57) wundert sich über Fans ihrer Kultserie „Gilmore Girls“. „Es kann manchmal seltsam sein, denn auf der einen Seite fangen einige Leute an zu sagen: ‚Du hast mich großgezogen‘“, erzählte sie, die vielen in der Rolle als alleinerziehende Mutter Lorelai Gilmore bekannt ist. Sie denke sich dann: „Ich hoffe, es sind noch andere Erwachsene beteiligt“, sagte Graham.



Lauren Graham

Geheimnisse

Die Schauspielerin Andrea Sawatzki (61) warnt davor, jedes Detail über den eigenen Partner wissen zu wollen. „Ein paar Geheimnisse dürfen auch bleiben, da sind wir uns einig“, sagte Sawatzki in einem Interview. „Viele Paare glauben ja, den Partner so gut zu kennen. Das wird irgendwann langweilig oder einer wird übergriffig und lässt dem anderen keine Freiheiten mehr“, sagte Sawatzki.



Andrea Sawatzki

Schwanger

Sport-Moderatorin Esther Sedlacek erwartet ihr drittes Kind. „Ja, ich bin schwanger. Ich freue mich total, es ist im Sommer so weit. Es gibt keinen Grund – und ja, auch keine Chance – etwas zu verheimlichen. Wir bekommen einen Jungen“, sagte sie. Die Schwangerschaft der 39-Jährigen war nach dem DFB-Pokal-Viertelfinale zwischen dem VfB Stuttgart und dem FC Augsburg bekannt geworden.



Esther Sedlacek Fotos: dpa